

**POLIZEI
REPORT**

G 46983
ISSN 0937-5333

Nr. 68 · Dez. 2017



INFORMATIONEN NACHRICHTEN MITTEILUNGEN



Liebe Kollegin, lieber Kollege, nun steht sie wieder unmittelbar bevor und klopft schon fast an eure Haustüren, die doch immer so als besinnlich beschriebene Weihnachtszeit.

Gilt das auch für unsere Kolleginnen und Kollegen in der hessischen Polizei? Empfinden sie denn eigentlich diese Zeit noch als besinnlich, in der die Menschen eigentlich einmal mehrere Gänge zurückschalten sollen, um sich auf das Wesentliche zu konzentrieren? Sich vorrangig um die Familien, Freunde und Verwandten zu kümmern, den Kindern eine glückliche Zeit zwischen den Jahren und dem Jahreswechsel zu bieten, alles das steht bei vielen von euch im Mittelpunkt, gerade im letzten Monat des Jahres.

Aber auch in der großen „Polizeifamilie“ hat sich die Welt nicht nur weiter gedreht, nein, sie hat sich sehr verändert. Wir werden in unserer Tätigkeit inzwischen fremd bestimmt. Und dies nicht nur aufgrund der uns zugewiesenen Aufgaben in der Gefahrenabwehr und Strafverfolgung. Ihr alle könnt sicherlich viele Seiten mit Text befüllen, wenn ihr nur einmal wenige Jahre zurück blickt.

Die polizeiliche Lage hat sich dahingehend verändert, dass wir uns in einer dauerhaften Bedrohungslage befinden. Die latent vorhandene Terrorangst in der Bevölkerung steht da an erster Stelle. Wir sind dadurch auch gezwungen, uns personell und technisch neu

Vorwort	3
Delegiertenkonferenz der osthessischen GdP	7
Ein vergessen darf es nicht geben	9
Kreisgruppe lässt Jahr Revue passieren	12
Polizeischau 2017 war ein voller Erfolg	15
Udo Klar wurde als Vorsitzender gewählt	17
Termin: 5. Blaulichtrocknacht der GdP Osthessen	20
8. Landesseniorenkonferenz der GdP Hessen	21
Herbstausflug der BZG Südosthessen	23
4. Landesfrauenkonferenz in Steinbach	26
Peter Herche in den Ruhestand verabschiedet	27
GdP-Urgestein in den Ruhestand verabschiedet	27
Mit Software gegen Wohnungseinbrüche	29
Senioren MKK: Grillabend des Seniorenstammtisches	30
Dienstjubiläen beim PP Osthessen	31
Neues Führungsduo bei der PSt Hünfeld	33
GdP erfolgreich beim Stadtlauf in Hanau	34
Seminar „Vorbereitung auf den Ruhestand“	35
Seminarausschreibung: „Vorbereitung auf den Ruhestand“ / Impressum	38

Inhalt

aufzustellen. Das Personal wurde uns zugesagt, auch, wenn es derzeit noch keine Wirkung zeigt.

Wir müssen uns aber auch individuell schützen können, denn die Angriffe auf Polizisten mehren sich nicht nur, auch die Tatmittel, die eingesetzt werden, sind besorgniserregend. Dazu kommt natürlich, dass wir unsere bisher bestehenden Einsatz- und Ausbildungskonzepte überdenken müssen. Die noch immer in den Köpfen automatisiert vorhandenen Eigensicherungsstrukturen der letzten Jahrzehnte gilt es, kritisch zu überprüfen. Wir müssen uns vor Gewalttätern nicht nur schützen, wir müssen auch entsprechend über eine Handlungskompetenz verfügen, diesen Tätern auf „Augenhöhe“ zu begegnen. Ob die derzeitigen Ausbildungsinhalte einer NIT-Beschulung die Richtigen sind, wird sich noch heraus-

stellen müssen. Gewalt gegen unsere Kolleginnen und Kollegen gab es schon immer.

In Erinnerung bleiben meistens aber die besonders brutalen Ereignisse, wie die Ermordung unseres Kollegen Günther Knöpfel. Am 2. November 2017 erinnerten wir uns an die fürchterlichen und hinterhältigen Startbahnmorde vor 30 Jahren.

Noch heute wird es viele von euch geben, die aktiv zu dieser Zeit im Dienst waren. Jeder, der daran beteiligt war, erinnert sich über viele selbst erlebte Situationen, aus denen man noch mehr oder weniger gesund nach Hause kam. Dazu kommen die unzähligen Demonstrationen um Atomkraft, RAF-Zeiten und vieles mehr. Und alles ist bis heute geblieben. Alles, die Demos, die Veranstaltungen und vieles mehr.

Nur müssen wir registrieren, dass unser gewaltbereites Gegenüber sich inzwischen professionell auf solche Ereignisse vorbereitet. Und zwar nicht, um den Ablauf einer Veranstaltung zu organisieren, sondern um gezielt Polizistinnen und Polizisten zu verletzen und den Tod billigend in Kauf zu nehmen oder dies sogar zu wollen.

Über viele Jahrzehnte war es ein Anliegen der GdP, eine Erinnerungskultur an unsere im Dienst zu Tode gekommenen Kolleginnen und Kollegen zu pflegen. Eine solche Erinnerung ist nicht nur das Andenken an die Verstorbenen selbst, nein, sie hilft auch den Hinterbliebenen in der Verarbeitung dieser schlimmen Situationen, selbst, wenn sie Jahre zurück liegen. Ein Vergessen darf es nicht geben.

Zurück in den Alltag. Auch hier beschäftigen wir uns nicht nur mit den Dauerthemen Personal und Ausstattung. Wir transportieren auch

weiterhin unsere gewerkschaftlichen Forderungen für den Doppelhaushalt 2018/2019.

Es gibt aber auch Themen, die nach jahrelangem Kampf der GdP erfolgreich zu Ende gebracht wurden. Beispielhaft an dieser Stelle die Entwicklungen zur „Altersdiskriminierenden Besoldung“ und dem „Landesticket Hessen“. Zum Erstgenannten eines vorab, liebe Kolleginnen und Kollegen. Sicher wird es an dieser Stelle einige von euch geben, die einen solchen Antrag nicht gestellt haben. Wir können euren Ärger darüber natürlich nachvollziehen. Es gehört aber auch zur Wahrheit, dass wir als Gewerkschaft, insbesondere in 2012, sehr offensiv zur Antragstellung aufgefordert haben. Die meisten von euch sind dem auch gefolgt und haben die Musteranträge der GdP genutzt.

Auch beim Landesticket möchten wir vorausschicken, dass es einige geben wird, die für sich feststellen, dass es

„nichts nutzt“. Entweder der ÖPNV ist nicht entsprechend ausgebaut oder es fehlen ein „paar Bahnhöfe oder Haltestellen“, um das Ticket völlig kostenfrei nutzen zu können. Diese Freifahrtregelung ist eine deutschlandweit exklusive Leistung, welche nach Tarifverhandlungen unter Beteiligung der GdP zustande gekommen ist. Eine jahrelange Forderung der GdP nach einem „Jobticket“ ist nun umgesetzt worden. Und zwar ohne jegliche Eigenbeteiligung und dazu noch zur Privatnutzung.

Zurück zum Beginn und der besinnlichen Zeit. Freuen wir uns über alle, die in den Genuss von gewerkschaftlich erreichten Erfolgen kommen, neiden wir es ihnen nicht. Mit diesen Worten für euch, eure Familien und Freunde eine hoffentlich besinnliche Weihnachtszeit.

mit kollegialen Grüßen

Euer
Karsten Bech

WEIHNACHTEN...



Schon wieder steht Weihnachten vor der Tür. Die Adventszeit ist meistens überlagert von geschäftigem Treiben, vom Hasten und Eilen nach den letzten Geschenken. Alles muss noch gerichtet werden, kurz und gut, der Weihnachtsrummel holt uns ein.

Haben wir noch Zeit, beziehungsweise wird es uns in diesem Jahr einmal gelingen, unsere Aufmerksamkeit auch in unser Innerstes zu lenken? Welche Sehnsüchte haben wir denn? Was verbinden wir mit der Adventszeit, mit Weihnachten? Es werden sich fast alle an ihre Kindheit erinnern und wie sie Weihnachten erlebt haben.

Wir wünschen Euch allen, dass Ihr Euch in dieser Zeit aus dem Stress des Alltags herauslösen und mit Euren Familien, Freunden und Verwandten ein friedvolles, gesegnetes Weihnachtsfest 2017 feiern könnt.

Für das kommende Jahr wünschen wir euch alles Gute, vor allem Glück und Gesundheit.

Eure

GdP in Osthessen und Südosthessen

BZG-KONFERENZ DER GdP OSTHESSEN

KARSTEN BECH ERNEUT ALS VORSITZENDER BESTÄTIGT

Mitte Oktober tagte die Delegiertenkonferenz der osthessischen GdP in den Räumen der Polizeidirektion in Lauterbach.

Vorsitzender Karsten Bech begrüßte alle Delegierten und eröffnete die Versammlung. Neben Neuwahlen des BZG Vorstandes stand eine Vielzahl von Anträgen auf der Tagesordnung.

Manfred Knoch von der Kreisgruppe Hersfeld-Rotenburg führte mit seiner langen Erfahrung als Verhandlungsleiter souverän durch die Delegiertenkonferenz.

Bezirksgruppenvorsitzender Karsten Bech ging seinen Tätigkeitsbericht auf die GdP-Arbeit der letzten Jahre ein. Im Jahr 2015 gab es einen Wechsel an der Spitze der osthessischen GdP. Seit dieser Zeit trage er die Verantwortung für den Erfolg der osthessischen GdP. Man habe in dieser Zeit viel erreicht. Zeit zum Ausruhen ist dennoch nicht, da die Anforderungen an die Polizei sich wieder einmal gravierend ändern. Neben der erforderlichen Sachausstattung dürfen dabei die Kolleginnen und Kollegen nicht vergessen werden. Wer gute und engagierte Arbeit leistet verdient es auch dafür honoriert zu werden.



Karsten Bech wurde wieder einstimmig zum Bezirksgruppenvorsitzenden gewählt.

Er dankte seinem Vorstand und den Mitgliedern für die geleistete Arbeit in der GdP und hofft auch weiterhin auf gute Unterstützung aus allen Reihen. Viele Veranstaltungen hat die Bezirksgruppe in den zurückliegenden Jahren



Aus allen fünf osthessischen Kreisgruppen waren Delegierte angereist, um die gewerkschaftliche Arbeit der kommenden Jahre zu beraten.

durchgeführt. Neben Fachveranstaltungen wurden als „gesellige“ Veranstaltungen, wie z.B. die Blaulichtrocknacht durchgeführt.

In 2016 fanden wieder Personalratswahlen statt. Bedingt durch einen Generationswechsel trat die osthessische GdP mit einem jungen Team an und warb um das Vertrauen der Kolleginnen und Kollegen. Erneut errang die GdP die deutliche Stimmenmehrheit und stellt mit Karsten Bech den Personalratsvorsitzenden. Neben Karsten Bech ist Martin Mohr für Personalratsarbeit freigestellt. Die Aufgaben im Tarifbereich nehmen Ruth Steinberg und Alexandra Stehr-Kröll verantwortungsvoll und kompetent wahr.

Als herausragenden Erfolg gewerkschaftlicher Beharrlichkeit war die Aktion „altersdiskriminierende Besoldung“ im Jahre 2012. Die GdP forderte mit einem vorformulierten Antrag ihre Mitglieder auf Widerspruch gegen die Besoldung einzulegen. Fünf Jahre später steht fest, dass viele Kolleginnen und Kollegen, die zur Antragsstellung noch nicht das Gehalt aus der Endstufe der

jeweiligen Besoldungsgruppe erhielten mit teils erheblichen Nachzahlungen rechnen können.

Die GdP Osthessen hat wieder eine sehr gute Idee vorgelegt, indem sie versetzte Kollegen mit einer Begrüßungsmappe empfängt. Darin enthalten sind alle Ansprechpartner und wichtige Informationen der Bezirksgruppe und den Kreisgruppen enthalten. Ein großer Dank dafür geht an Martin Mohr und Christina Bleuel die diese vorbereitet haben.

Anschließend wurde durch den Kassenverwalter Wolfgang Denke-Otterbein die Ausgaben und Einnahmen erläutert. Der Ausgabenbeschwerpunkt liegt bei Veranstaltungen wie Klausurtagungen, Sportveranstaltungen und Seniorenveranstaltungen. Auch für die PR-Wahlen, die Blaulichtparty und Demonstrationen wurden Finanzmittel ausgegeben.

Die Bezirksgruppekasse wurde von Ewald Baufeld und Siegfried Neumann geprüft. Dem Kassenverwalter eine einwandfreie Kassenführung bestätigt. Siegfried Neumann stellte den Antrag auf Entlastung des Vorstandes.



v.l.: Karsten Bech dankte Peter Richtberg, Hermann Müller und Alexander Krimmel für die jahrelange Tätigkeit in der GdP.

Bei den sich anschließenden Neuwahlen wurde Karsten Bech erneut zum Bezirksgruppenvorsitzenden gewählt. Als seine Vertreter wurden Harald Schlenk (KG PAST Petersberg), Conny Jehnert (KG Fulda), Udo Klar (KG Vogelsberg) und Martin Mohr (KG Hersfeld-Rotenburg) gewählt.

Als Schriftführerin wurde Alexandra Stehr-Kröll (KG Vogelsberg) und als stellv. Schriftführer Sven Feik (KG Fulda) gewählt. Kassenverwalter wurde Wolfgang Denke-Otterbein und als sein Vertreter Ernst Pöhlmann (beide KG Vogelsberg).

Als Beisitzer wurden: Manfred Knoch (KG Hersfeld-Rotenburg), Manfred Schäfer (KG Fulda), Horst Schäfer (KG Vogelsberg), Bernd Grenzebach (KG Hersfeld-Rotenburg), Ruth Steinberg (KG Hersfeld-Rotenburg), Michaela Winkler (KG Fulda), Esther Jaekel (KG Hersfeld-Rotenburg), Ewald Gerk (KG Fulda), Frank Diener (KG PAST Bad Hersfeld), Janina Corino (KG Fulda), Stephan Müller (KG Fulda), Peter Göb (PAST Bad Hersfeld), Sebastian Witzmann (KG Hersfeld-Rotenburg) und Christina Bleuel (KG Fulda) gewählt.

Die Funktion der Kontrollausschussvertreter nehmen Adelbert Steinberg (KG Hersfeld-Rotenburg) und Thomas Scheunert (KG Fulda) wahr. Als Kassenprüfer wurden Herbert Bensing (KG Fulda) und Anette Hill (KG Vogelsberg) gewählt.

Aus dem Bezirksgruppenvorstand sind Hermann Müller (KG PAST Petersberg), Peter Richtberg (KG Vogelsberg), Alexander Krimmel (KG Fulda) und Joachim Fritsch (KG Fulda) ausgeschieden und wurden im gebührenden Rahmen verabschiedet. Mit einem Präsent bedankte sich Karsten Bech für die geleistete Arbeit im BZG-Vorstand.

Nach den Ehrungen stand die Beratung

der Anträge auf der Tagesordnung. Folgende Anträge wurden eingehend beraten und verabschiedet:

- Ruhestand mindestens mit der Besoldungsgruppe A 11.
- Implementierung von Prävention auch in der Beihilfe.

- Dienstunfallfürsorge für die Tarifbeschäftigten.
- Einstellung von mehr Auszubildenden (Tarif) und deren verbindliche Übernahme nach der Ausbildung.
- Zahlung der Jahressonderzahlung bei den Tarifbeschäftigten auch bei unterjährigem Rentenbeginn.
- Nur noch Tarifbeschäftigte in den Geschäftszimmern der Polizei und Eingruppierung in mindestens die EG 8.
- Nach 45 rentenpflichtigen Beitragsjahren abschlagsfrei in Rente.
- Entschädigung für das Tragen von ziviler Kleidung von 15,25 € auf 30 € erhöhen.
- Einstellung eigener Hausmeister in den Liegenschaften.
- Fortwährend Verbesserung der Dienstbekleidung.

Nach der Mittagspause, zum öffentlichen Teil wurde Polizeipräsident Günther Voß eingeladen. In seinen Grußwort/Ausführungen stellte er die Lage der Polizei aus Sicht des osthessischen Polizeipräsidenten dar. Er ging auf das Erreichte als auch auf das zu Erwartende ein. Für die Haushaltsjahre 2018/2019 wird es einen Doppelhaushalt geben. Darin sind wieder zusätzliche Finanzmittel für die Polizei eingestellt. Neben Mitteln für Sachmittel wird es wieder zusätzliche Beförderungsmöglichkeiten und Einstellungen bei der Polizei geben.

Ein weiterer Themenpunkt seines Vortrages ist die Schaffung eines Kriminaldauerdienstes beim PP in Osthessen. Bei der PD Fulda wurde eine Operative Einheit neu eingerichtet, sowie eine Arbeitsgruppe „Identitätsklärung“ in allen Landkreisen die eng mit den Landratsämtern zusammen arbeitet. Bei der Aktion „Rückkehr in den Sport“ möchte die Kollegin sich in eine gute Gesundheit zurück bewegen. Übungsleiter arbeiten individuelle Programme für jeden

Beamten aus. Diese Aktion ist freiwillig. In der IT Welt werden wir neu ausgestattet. Interaktiven Funkwagen wie in Sachsen und Sachsen-Anhalt haben wir abgelehnt – wir werden auf eine mobile Lösung mit Smartphones und Tablets ausweichen. Es wird schneller Informationen wie bei Vermisssachen, Sprengstofffund usw. weitergegeben, so erläutert PP Voss.

Im weiteren öffentlichen Teil konnte Herr Thorsten Schneider von der BB-Bank begrüßt werden. Er erläuterte die Vorteile für unsere Mitglieder mit der BB-Bank. Mit dem Landesvorstand wurden bereits gute Konditionen ausge-



Christina Bleuel hat das „Administrative“ der Konferenz fest im Griff.

handelt. Die Ansprechpartner der BZG haben Informationsmaterial erhalten.

Karsten sprach in seinem Schlusswort die weiteren Aktionen, Veranstaltungen, wie z.B. die die Fahrt nach Quedlinburg an. Im Dezember findet zum fünften Mal die Blaulichtparty statt, an der hoffentlich viele teilnehmen. Im nächsten Jahr werden wir wieder viele weitere Veranstaltungen für die GdP-Mitglieder anbieten.

Bei Alexandra Stehr-Kröll bedankte sich Karsten mit einem Blumenpräsent für die Vorbereitung der Veranstaltung. Auch bei seinen direkten Mitstreitern Christina Bleuel und Martin Mohr bedankte sich Karsten mit einer kleinen Aufmerksamkeit.

Bei den Delegierten bedankte er sich für die engagierte und konstruktive Beteiligung an der Delegiertenkonferenz.

Alexandra Stehr Kröll

EIN VERGESSEN DARF ES NICHT GEBEN

GEDENKTAFEL IM INNENMINISTERIUM EINGEWEIFHT

Der Beginn einer neuen Erinnerungskultur für alle im Dienst verstorbenen Kolleginnen und Kollegen wurde am 30. Jahrestag der Startbahnmorde im hessischen Innenministerium mit einer Gedenktafel ins Leben gerufen.

Anlässlich einer Gedenkstunde zu Ehren der getöteten Polizisten enthüllte der hessische Innenminister Peter Beuth und der Vorsitzende des Hauptpersonalrats, Jens Mohrherr (GdP), die Gedenktafel im Foyer des Innenministeriums.

Mit der Verlesung der seit 1949 zu Tode gekommenen 33 Kollegen und 2 Kolleginnen und begleitet durch eine Galerie mit fünf exemplarisch dargestellten Geschichten um den Tod der Kollegen, wurde allen gedacht, die ihr Leben für den Dienst an den Bürgerinnen und Bürgern geben mussten.

Am 2. November 1987, also exakt vor 30 Jahren, wurden Klaus Eichhöfer und Thorsten Schwalm an der Startbahn 18 West ermordet.

Innenminister Peter Beuth eröffnete die Gedenkstunde mit mahnenden Worten an eine sich verändernde Gesellschaft, mit einer stetig steigenden Gewalt an denjenigen, die für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger jeden Tag ihren Dienst leisten.

Meinungs- und Demonstrationsfreiheit zu gewährleisten gehören zum Alltag unserer Polizistinnen und Polizisten.

Er als hessischer Innenminister sieht sich jedoch in der Fürsorgeverantwortung, einer ausufernder Gewalt Einhalt zu gebieten. Diejenigen, die sich im Schutze von friedlichen Demonstrationen mit Gewalt gegen unsere eingesetzten Kolleginnen und Kollegen organisieren, muss die volle Härte des Gesetzes treffen.

Er erinnerte in diesem Zusammenhang an die unglaublichen Gewaltexzesse bei Blockupy 2015 in Frankfurt und G-20 2017 in Hamburg.

Inzwischen könne er mit Stolz zur Kenntnis nehmen, dass es auf Initiative der hessischen Landesregierung und auch in Begleitung der jahrelangen

PHM GÜNTER KNÖPFEL

GEBOREN 30.01.1958
GESTORBEN 18.01.2000



PHM Günter Knöpfel, geboren in Heringen, hinterlässt seine Frau, seinen damals 17-jährigen Sohn und seine damals 12-jährige Tochter.



Der 41-jährige Günter Knöpfel von der Polizeiautobahnstation Bad Hersfeld wurde am 18.01.2000 im Dienst bei Einrichtung einer Messstelle zur Geschwindigkeitskontrolle auf der Bundesautobahn 4 bei Kirchheim erschossen. Zuvor wurde das Fahrzeug des Täters aufgrund einer Geschwindigkeitsüberschreitung von dem mobilen Radarmessgerät erfasst. Der Täter hielt auf dem Seitenstreifen, lief auf das Polizeifahrzeug zu und gab gegenüber den Polizeibeamten vor, eine Fahrzeugpanne zu haben. Als Günter Knöpfel die Fahrzeugtür öffnete, schoss der Täter unvermittelt aus nächster Nähe. Günter Knöpfel verstarb noch am Tatort. Sein verletzter Kollege rettete sich hinter eine Böschung und überlebte.



»Die Familie war ihm heilig«
Matthias Schwab, Kollege

»Trauer und Wut über den feigen Anschlag.« Landesjournal, Deutsche Polizei Hessen, 3/00, S.1

»Wir stehen am Sarg eines gewaltsam aus dem Leben gerissenen Menschen und es ist schwer, in dieser Situation die richtigen Worte zu finden, schwer, überhaupt Worte zu finden für das Unfassbare, das hier geschehen ist.« Trauerrede des damaligen Staatsministers Volker Bouffier v. 22.01.2000

»Die Wirksamkeit aller Vorkehrungen hat aber dort Grenzen, wo die Beamten mit Hinterlist getäuscht werden und sich auf einen Angriff gar nicht einstellen können.« Trauerrede des damaligen Staatsministers Volker Bouffier v. 22.01.2000

»Günter sagte nur: »Ja, was macht der denn da?««
Der Spiegel, 36/2000, S. 67

»Es gab keinen Vater, der stolzer auf seine Kinder war.«
Ingrid Knöpfel, Ehefrau

GdP-Forderung zu einem sogenannten „Schutzparagrafen“ gekommen ist.

Es ist die Absicht, diese neue Erinnerungskultur so zu leben, dass niemals vergessen werden darf, welchen Preis diese zu Tode gekommenen für unsere Gesellschaft erbracht haben.

Der Vorsitzende des Hauptpersonalrats, Jens Mohrherr, erinnerte in seiner Ansprache an die Ereignisse des 2. Novembers 1987. Heftige Zusammenstöße zwischen Demonstranten und Polizei, Sonntagsspaziergänge, Versuche der Demontage!

Der 2. November vor 30 Jahren wurde Schicksalstag für viele und vieles.

Wir werden angefeindet, wenn wir zu schützen haben, was zornigen Zeitgenossen nicht gefällt. Das macht Polizisten zum Prellbock und Prügelknaben für nicht erreichbare Verantwortliche. Aber es bleibt unverzeihlicher Rechtsbruch, die Freiheit zu demonstrieren, als Frechheit zu demolieren, zu verletzen und gar zu töten!

Genau das war am 2. November 1987 geschehen. Mit der Einweihung der Gedenktafel am heutigen Tag erinnern wir an alle im aktiven Dienst verstorbenen Polizeibeamtinnen und -beamten, namentlich. Stellvertretend dafür stehen heute Klaus Eichhöfer und Thorsten Schwalm.

Das sollte Dienstherrn und Regelgebern Anlass sein, Maßnahmen zu treffen, durch die Sicherheitsorgane besser geschützt werden, damit das Gewaltmonopol des Rechtsstaates keinen Dauerschaden erleidet. Klare rechtliche Regelungen sind für die Polizei notwendig.

Sie waren es und sie sind es, gerade mit Blick auf die zunehmende Gewalt gegen unseren Berufsstand. Bundespräsident Richard Karl Freiherr von Weizsäcker erklärte bereits 1986 in der Polizeiführungsakademie in Münster Hiltrup vor leitenden Polizeibeamten aus ganz Deutschland: „Polizeibeamte haben es in ihrem Dienst mit recht unterschiedlichen Gefühlen ihrer Mitbürger zu tun. Die ganz überwiegende Mehrheit dieser Mitbürger möchte nicht nur selbst in Ruhe und Frieden leben, sondern sich darüber hinaus so verhalten, dass dabei auch die anderen in Ruhe und Frieden leben können. Es sind nur Außenseiter, die unter Missachtung der Rechtsord-



nung diesen Frieden stören. Die Polizei ist dazu da, die Achtung vor dem Recht durchzusetzen. Dafür trägt sie ihre Haut zu Markte!

Die Polizei sichert den Bürgerinnen und Bürgern ein Leben, dass sie unbelästigt und im Rahmen der Rechtsordnung führen können. Wir schulden der Polizei, die sich dafür immer wieder exponieren muss, alle miteinander Dank. Dazu gehört auch eine gute Zusammenarbeit von Polizei und Politik. Die Politik darf sich nicht der Versuchung hingeben, sich selbst mit großen Worten populär zu machen, der Polizei aber den schweren und den stillen Dienst zu überlassen.

Es gilt, die Polizei von Entscheidungen zu entlasten, für die in der Politik die Zuständigkeit und die Verantwortung liegen“.

Vieles hat sich in den zurückliegenden 30 Jahren verändert. Vieles ist besser geworden, aber auch die Kriminalität hat sich in vielen unterschiedlichen Ausprägungen weiterentwickelt. Gewalt nimmt zu! Die Gesellschaft macht sich oft nicht klar, wie groß die Angst bei den Ehepartnern, Lebenspartnern und Angehörigen ist, wenn Frauen und Männer Polizeidienst leisten, jeden Tag, jede Nacht im Jahr.

Polizeilicher Pflichtenkurs bleibt unverändert! Nur die „Signal- und Weichensteller“ sind in der Lage, die Züge der Freiheit unbeschadet zu ihren Zielen zu führen!

Und: Schrankenlosigkeit sollte wegen ihrer Gefahren nicht geduldet werden! Heute, exakt 30 Jahre nach den tödlichen Schüssen, ist das Thema „Gewalt gegen Polizeibeschäftigte“ aktueller denn je.

Unsere Pflicht ist und bleibt es, die Erinnerung an das tragische Ereignis

auch bei denen wach zu halten, die gerne rasch vergessen! Denn wir werden auch künftig das Recht nur dann schützen können, wenn uns die Möglichkeit bleibt, das Unrecht in Schranken zu halten! Natürlich gelten unsere Gedanken allen hier und heute namhaft gemachten Kollegen, die uns verlassen mussten. Die Liste aller zu Tode gekommenen Kollegen ist leider noch nicht vollständig. Wir werden uns bemühen und auch daran mitarbeiten, alle Namen zu erforschen – gleichwohl werden wir sie alle nicht vergessen, weil wir an Tagen wie diesen immer an sie erinnern werden.

Begleitet wurde die Gedenkstunde durch eine sehr emotionale und praxisnahe Ansprache des Polizeiseelsorgers Joachim Michalik von der katholischen Polizeiseelsorge.

Ihr Andenken bekundeten auch zahlreiche Polizeipräsidentinnen und Polizeipräsidenten, Behördenleitungen aus den hessischen Polizeibehörden, als auch Vertreter der hessischen Landespolitik.

Im Mittelpunkt standen aber insbesondere die anwesenden Hinterbliebenen von zu Tode gekommenen Kollegen.

Die Zeit heilt nicht alle Wunden. Wunden, die sich heute noch auftun, insbesondere in den Blicken der Hinterbliebenen der Kolleginnen und Kollegen, die ihr Leben im aktiven Dienst für die hessische Polizei verloren haben.

Wir werden diese Erinnerungskultur mit gestalten und unseren Beitrag dazu leisten, dass ihnen stets angemessen gedacht wird.

Ein Vergessen darf es nicht geben!

J. Mohrherr/P. Wittig

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER GdP FULDA

KREISGRUPPE LÄSST GEWERKSCHAFTLICHES JAHR REVUE PASSIEREN



Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Fuldaer GdP fand im großen Besprechungsraum des Polizeipräsidents statt und war, wie immer, gut besucht.

Bereits im September lud die Kreisgruppe Fulda ihre Mitglieder zur Jahreshauptversammlung ins Präsidium nach Fulda ein. Warum so früh?

Im nächsten April wird der Landesdelegiertentag stattfinden, auf welchem aus ganz Hessen Anträge vorgeschlagen werden. Natürlich will auch die Kreisgruppe Fulda ihre Wünsche und Vorschläge in das Land einbringen und hat diese am 19.09.2017 mit ihren Mitgliedern abgestimmt.



Kreisgruppenvorsitzende Conny Jehnert.

Nach der Begrüßung durch Conny Jehnert übernahm Stephan Müller routiniert die Moderation der Veranstaltung und erinnerte zunächst an die verstorbenen Mitglieder. Thomas Link starb nach einem tragischen Flugunfall viel zu früh und auch Harald Janßen ging auf Grund einer schweren Erkrankung lang vor seiner Zeit von uns. Alle Anwesenden waren sich einig, beide in kollegialer Erinnerung zu behalten.

Im anschließenden gewerkschaftlichen

Bericht referierte die Vorsitzende über aktuelle Themen und informierte die Mitglieder über Neuerungen und Veränderungen. Besonderes Gehör fand sie unter anderem bei den Themen altersdiskriminierende Besoldung, Freifahrtregelung oder Überstundenzuschläge für Teilzeitbeschäftigte.

Polizeipräsident Günther Voß, ebenfalls Mitglied der Kreisgruppe Fulda, berichtete anschließend über das Sicherheitspaket 2 und stellte die Auswirkungen für den osthessischen Bereich dar. Hochinteressant und kurzweilig informierte er über anstehende Veränderungen im personellen und strukturellen Bereich. Gleichzeitig fand er passende Worte zu vergangenen Einsätzen und bedankte sich bei allen Kolleginnen und Kollegen für deren Engagement.



Bezirksgruppenvorsitzender Karsten Bech.

Auch Karsten Bech schloss sich den wertschätzenden Worten an und berichtete kurz über Neuigkeiten aus Sicht der Bezirksgruppe, des osthessischen Personalrates sowie des Hauptpersonalrates. Selbstverständlich beantworteten alle drei Redner die ihnen gestellten Fragen

sofort und ausführlich.

Bevor es zum gemütlichen Teil des Abends überging, ehrten Karsten Bech und Conny Jehnert die treuen GdP Mitglieder für 25, 40, 50 und sogar 60 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit. Gleichzeitig bedankten sich die beiden bei den Jubilaren für die jahrelange Treue und überreichten kleine Präsentе.

Als einziger Wermutstropfen bleibt lediglich festzustellen, dass nur wenige Kolleginnen und Kollegen aus dem ak-



Polizeipräsident Günther Voß.

tiven Polizeidienst den Weg zur Jahreshauptversammlung gefunden haben. Sicher ist es für jeden einzelnen schwierig, Lücken im Terminkalender zu finden. Schade ist nur, dass regelmäßig an eine starke solidarische GdP Forderungen gestellt werden, jedoch diejenigen, die stets am lautesten schreien und erkämpfte Vorteile als erstes (und meist als Selbstverständlichkeiten) annehmen, diese anderthalb Stunden für eine Jahreshauptversammlung nicht terminlich ermöglichen können.

Conny Jehnert
Kreisgruppe Fulda

Bei den Ehrungen wurden für 60 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit geehrt:

Klaus Peter Braun
Juergen Peckeruhn
Anselm Piechutta

Für 50 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit wurden geehrt:

Reinhold Becker
Helmut Hübner

Für 40 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit wurden geehrt:

Ewald Gerck
Patricia Knoll
Thomas Scheunert

Für 25 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit wurden geehrt:

Thomas Becker
Armin Beckhoff
Hendrik Firnung
Markus Herbert
Jürgen Kaschuba
Siegfried Neumann
Hartmut Quanz
Frank Stiller
Holger Weinrich
Andrea Zentgraf
Wieland Schmidt



Kreisgruppenvorsitzende Conny Jehnert (links) und BZG-Vorsitzender Karsten Bech (rechts) ehrten für 25-jährige Gewerkschaftszugehörigkeit v.l.: Andrea Zentgraf, Markus Herbert und Siegfried Neumann.



Kreisgruppenvorsitzende Conny Jehnert ehrte den langjährigen Fuldaer KG-Vorsitzenden Thomas Scheunert für 40-jährige Gewerkschaftszugehörigkeit.



Kreisgruppenkassierer Rüdiger Poppel.

Conny Jehnert
Kreisgruppe Fulda

ACHTUNG FALSCHGELD – VORSICHT IST GEBOTEN!

Eine Vielzahl von in letzter Zeit aus dem Verkehr gezogenen Fälskaten veranlasst die Polizei dazu, vor allem aufgrund des bevorstehenden Weihnachtstrubels, um Sorgfalt zu werben. Wer den Geldschein in seinem Besitz hat, erhält dafür nämlich keinen finanziellen Ausgleich, nachdem er aus dem Verkehr gezogen wird. Insofern ist es besonders wichtig, die Echtheit der Noten vor der Annahme zu prüfen.

Der bundesweiten Kriminalstatistik von 2016 lässt sich entnehmen, dass es sich bei 58 Prozent aller aufgetauchten gefälschten Banknoten um 50-Euro-Scheine handelt. Fälschungen von 20-Euro-Scheinen folgen mit einem Anteil von 37 Prozent.

Wie lassen sich Fälschungen feststellen?

Hier drei einprägsame Merkmale, die bei der neuen 50-Euro-Note (Europa-Serie) festgestellt werden können:

1. Fühlen: Am linken und rechten Rand

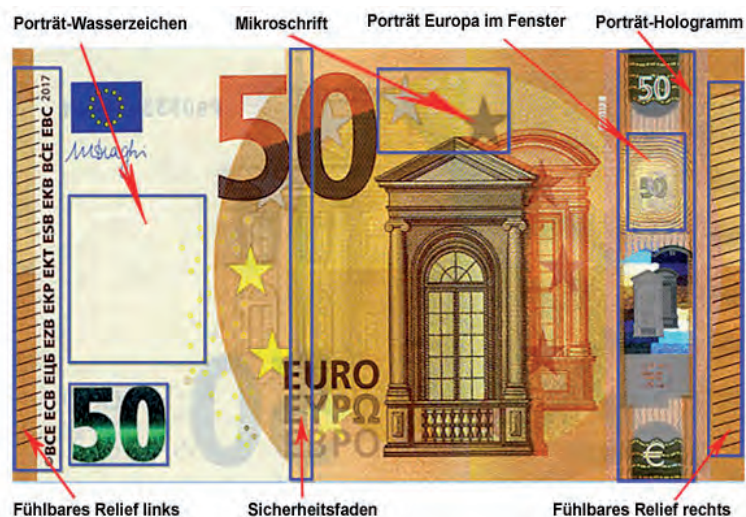
befindet sich ein gut ertastbares Relief.

2. Sehen: Im Gegenlicht zeigt das Wasserzeichen ein Porträt der mythologischen Figur Europa und die Wertzahl.

3. Kippen: Auf der Smaragdzahl „bewegt“ sich ein Lichtbalken auf und ab. Im Hologramm sind ein Porträt der Europa und die Wertzahl zu sehen.

Wichtig!

Beim Prüfen einer Banknote sollten immer mehrere Sicherheitsmerkmale geprüft werden, da Geldfälscher meist nur wenige Merkmale nachahmen. Auch im größten Trubel braucht man ein kleines



bisschen Zeit oder sollten technische Hilfsmittel nutzen.

Es könnte eine Fälschung sein

Bestehen Zweifel an der Echtheit einer Banknote, dann sollte man sofort die Polizei zu informieren. Der verdächtige Geldschein sollte möglichst nicht mehr angefasst und direkt in einen Briefumschlag gepackt werden.

POLIZEISCHAU 2017 WAR EIN VOLLER ERFOLG

Am Ende waren alle zufrieden und man konnte ausnahmslos in strahlende Gesichter blicken. Die Polizeischau 2017 in Langen zog nach Einschätzung der Organisatoren rund 10.000 Besucher an, was sicherlich nicht nur an dem guten Wetter gelegen haben dürfte.



Polizeipräsident Roland Ullmann eröffnet die Polizeischau 2017.

Neben den bekannten Highlights (Landung des Polizeihubschraubers, Vorführung der Reiter- und Diensthundestaffel) hatte das Polizeipräsidium Südosthessen mit der Stadt Langen und insbesondere mit der SSG Langen ideale Partner an der Seite, um solch ein Event erfolgreich stemmen zu können. Die Feuerwehr Langen hatte sogar ihren bereits geplanten „Tag der offenen Tür“ extra um einen Tag nach vorne verlegt und so war der Platz hinter dem Hallenbad von roten und blauen Einsatzfahrzeugen dominiert. Aber auch der DRK-Ortsverband Langen war präsent und stellte einen Teil seiner Fahrzeuge aus.

Neben zahlreichen aktiven Programmpunkten erwartet zudem auch eine breite Palette an Informationsangeboten die Besucher. Der Weiße Ring informierte ebenso wie die Verkehrswacht Offenbach über ihre Arbeit; am Präventionsmobil der Polizei konnte man sich Tipps zum Einbruchschutz holen und sich über die Gefahren im Internet beraten lassen. Bereits bekennende, aber auch neue „Fans“ der Polizei konnten sich bei den Einstellungsberatern über den Polizeiberuf informieren. Gleichwohl nutzten aber auch die Feuerwehr und das DRK die Gelegenheit, neue Mitglieder zu gewinnen.

Viel Lob gab es für die Verantwortlichen der Stadt, die stets schnell und unbürokratisch die Vorbereitungen und die eigentliche Veranstaltung in vielfältiger Weise unterstützten. Ein ganz besonderes Lob hatten aber auch die Abteilungen der SSG Langen verdient, die ein sagenhaft vielfältiges kulinarisches Angebot parat hielten und zudem mit Tanz- und weiteren Vorführungen die Zuschauer unterhielten.

Den Abschluss bildete traditionsgemäß die Kradstaffel des Polizeipräsidiums, die mit ihrer akrobatischen und teils waghalsigen Show die Zuschauer nochmals in ihren Bann zog und erst nach einer Zugabe vom Platz fahren durfte.

Pressebericht PP Südosthessen



UDO KLAR WURDE ALS VORSITZENDER GEWÄHLT

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG VOGELSBERG WÄHLT VORSTAND



Anfang Oktober fand die diesjährige Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe im Vogelsberg in den Räumen der Polizeidirektion in Lauterbach statt.

Udo Klar gab nun seinen Rechenschaftsbericht für das abgelaufene Jahr ab. Er berichtete von unserer Tagesfahrt nach Speyer im letzten Jahr. Auf die Tagesfahrt in diesem Jahr nach Eisenach wurde nochmals hingewiesen. Anmeldungen seien noch möglich. Eine Infoveranstaltung zur Pflege in der Beihilfe fand im Berichtszeitraum statt. Auch erklärte Udo, dass die JHV in diesem Jahr früher durchgeführt werden musste, um Anträge und Vorstandsvorschläge an die BZG-Delegier-

Der neue Vorstand der Kreisgruppe Vogelsberg:

Vorsitzender:	Udo Klar
Stv. Vorsitzender:	Richard Heiß
Kassiererin:	Iris Decker
Stv. Kassierer:	Hans Heinrich Hartung
Schriftführerin:	Alexandra Stehr-Kröll
Stv. Schriftführerin:	Ute Fuchs
Beisitzer Tagesdienst:	Ernst Pöhlmann
Beisitzer Schichtdienst:	Hubertus Sachs Thomas Krause Anette Hill
Beisitzerinnen Tarif:	Alexandra Stehr-Kröll Iris Decker
Beisitzer Kripo:	Horst Schäfer
Beisitzer Senioren:	Wolfgang Denke-Otterbein Peter Richtberg
Kassenprüfer:	Bärbel Rodemer Martin Fischer



Kreisgruppenvorsitzender Udo Klar.

Udo Klar begrüßte neben den Mitgliedern auch den Polizeipräsidenten Günther Voß sowie den Leiter der Polizeidirektion Andreas Böhm.

Weiterhin konnten der Landesvorsitzende Andreas Grün und der Personalarats- und BZG-Vorsitzende Karsten Bech begrüßt werden.

Nach der offiziellen Begrüßung wurde der im Berichtsjahr verstorbenen Kollegen gedacht. In ehrenvollen Andenken werden wir unser Vorstandsmitglied Holger Hofmann, der uns im Vorstand sehr fehlen wird, und unser Mitglied Günter Neeb behalten.



tenkonferenz weitergeben zu können. Die derzeitige Mitgliederentwicklung wurde ebenfalls vorgestellt.

Es folgten dann der Kassenbericht von Rechner Hans-Heinrich Hartung sowie der Bericht der Kassenprüfer. Die Prüfung ergab keinerlei Beanstandungen und durch Peter Muth wurde die Entlastung des Vorstandes beantragt. Diese wurde einstimmig erteilt.

Danach wurden die Delegierten für die BZG-Delegiertenkonferenz gewählt. Als Delegierten werden Richard Heiß, Bezirksruppenvorsitzender Karsten Bech.



Erinnerungsfoto der Ehrungen v.l.: BZG-Vorsitzender Karsten Bech, Hans-Heinrich Hartung, Hans-Jürgen Gischler, Kreisgruppenvorsitzender Udo Klar, Bernd Glitsch, Reinhold Nüchter und Landesvorsitzender Andreas Grün.

Iris Decker, Alexandra Stehr-Kröll, Ernst Pöhlmann, Anette Hill, Wolfgang Denke-Otterbein und als Gastdelegierte oder Nachrücker: Peter Richtberg, Thomas Krause, Hans-Heinrich Hartung und Horst Schäfer an der BZG-Delegiertenkonferenz am in Lauterbach teilnehmen.

Anschließend wurden die Neuwahlen durchgeführt. Udo Klar wurde dabei einstimmig als Kreisgruppenvorsitzender wiedergewählt. Die Ausflistung des neuen Kreisgruppenvorstandes kann im Kasten (vorherige Seite) entnommen werden.

Dann ließ es sich unser Präsident Günther Voß nicht nehmen ein Grußwort an die Versammlung zu richten. Er erinnert an die Taserveranstaltung der GdP in Frankfurt und das die Taser derzeit schon eingesetzt werden. Ein neuer Themenpunkt ist der Einsatz eines KDD in Osthessen Gründe: 24 Stunden Kripo im Dienst, Sozialer Aspekt Wegfall der Rufbereitschaften.

Die Haushaltsdebatten 2017/2018 Sicherheitspaket bedeutet 1490 zusätzliche Planstellen für die Polizei. Neue Stellen soll es auch im Tarif und Verwaltungsbereich in der EG11, EG12 und aufwärts geben. Das bedeutet für das PP OH ungefähr sechs Stellen. Weitere Hebungsprogramme wurden in Aussicht gestellt.

Die Ausstattung bei der Polizei, Schutzhelme u. a. wurden angesprochen. Schnittschutzschals werden im nächsten Jahr beschafft

In der IT-Welt werden wir neu ausgestattet. Interaktiven Funkwagen wie in

Sachsen und Sachsen-Anhalt haben wir abgelehnt – wir werden auf eine mobile Lösung mit Smartphones und Tablets ausweichen. Es wird schneller Informationen wie bei Vermistensachen, Sprengstoffhund usw. weitergegeben, so erläutert PP Voß.

Anschließend spricht Andreas Grün zur Versammlung. Er beglückwünscht den neuen Vorstand und bietet weiter eine gute Zusammenarbeit an. Danach geht er auf langjährige Forderungen der GdP ein, dass diese mit mehr Personal und besseren Ausstattungen erfüllt wurden. Er ruft auf, dass wir mit mehr Selbstmordattentätern und Anschlägen bei Festen rechnen müssen, sowie Cyberkriminalität, was vor Jahren so noch nicht voraus zu sehen war. Thema der GdP ist weiter die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Grün fordert Besoldung, Aufstiegs- und Karrierechancen muss in Hessen deutlich verbessert werden. Der neuen Leitstellentechnik-Digitalisierung usw. wird sich in Zukunft zugewandt.

Ein Rückblick zum letzten Landesdelegiertentag (Nullrunde 2015, Tarifverhandlungen, Infostände in größeren Städten usw.) führte Andreas Grün aus. Das Klageverfahren 1%-Lohndiktat wird von einer Bonner Anwaltskanzlei bearbeitet. Die Erhöhung DUZ (wurde 5 Jahre gebraucht um das auf den Weg zu bringen).

Auch der Mitgliederbestand wurde durch Andreas angesprochen, dass wir einige Mitglieder verloren haben, denen nicht genug erreicht wurde. Es haben aber mehr Kollegen den Weg in die GdP gefunden.



Polizeipräsident Günther Voß.

Zwei große Projekte AG NIT und AG Besoldung werden derzeit bearbeitet. Ältere Kollegen haben Probleme an der NIT-Beschulung teilzunehmen. Es wird derzeit beleuchtet nach Aufstockung SEK oder andere Einheiten usw.

Für die GdP-Bezirksgruppe Osthessen bedankte sich Karsten Bech für die Einladung. Als deren Vorsitzender und als Personalratsvorsitzender des Polizeipräsidiiums Osthessen sprach er zur Versammlung. Er ist der Meinung, dass die Erfolge an die jungen Mitglieder rausgetragen werden müssen, diese fehlen an der heutigen Veranstaltung. Auch ist der der Meinung dass die Polizei eine Bürgerpolizei bleiben soll, der richtige Weg ist schon NIT. Jedoch unser Altersdurchschnitt von 48 Jahren ist unser Problem. Aber es muss gesagt werden, dass die Kollegen im hiesigen Bereich sehr motiviert sind und bei der NIT Ausbildung nach ihren Möglichkeiten mit machen.

Auf BZG-Delegiertentag wurde hingewiesen. Anträge aus OH waren oft

richtungsweisend. Zum Thema Beförderungen sagte Karsten Bech, dass OH ein großes Stück Kuchen abhaben will.

Anschließend fanden die diesjährigen Ehrungen statt, die durch den Kreisgruppenvorsitzenden Udo Klar und dem Landesvorsitzenden Andreas Grün vorgenommen wurden.

25-jähriges Gewerkschaftsjubiläum:
Wolfgang Heck
Bernhard Süß

40-jähriges Gewerkschaftsjubiläum:
Bernd Glitsch
Norbert Denke

50-jähriges Gewerkschaftsjubiläum:

Hans Heinrich Hartung

60-jähriges Gewerkschaftsjubiläum:

Hans Jürgen Gischler

Ursula Damaschk

65-jähriges Gewerkschaftsjubiläum:

Reinhold Nüchter

Wolfgang Rupp

Alle Jubilare erhielten neben einem Geschenk eine Urkunde sowie eine Ehrennadel.

Hans-Heinrich Hartung ist bereits jahrelanges Vorstandsmitglied, darauf wurde gesondert hingewiesen und ihm gedankt.

Auch hat Hans Jürgen Gischler die da-

malige KG Alsfeld mit aufgebaut und war in der damaligen Kreisgruppe Alsfeld langjähriger Vorsitzender. Vielen Dank dafür. Unserem Ehrenmitglied Reinhold Nüchter mit 65-jähriger Gewerkschaftszugehörigkeit konnte ebenfalls persönlich gedankt werden.

Zum Abschluss gab der neugewählte Vorsitzende Udo Klar noch einige Hinweise und schloss die diesjährige Jahreshauptversammlung. Mit einem leckeren bayrischen Essen bedankte sich der Vorsitzende bei allen anwesenden Mitgliedern und wünschte allen noch ein paar schöne Stunden.

Alexandra Stehr-Kröll

TERMINHINWEIS...

ALTE PIESEL proudly presents:
Kneipe - Kultur - Konzerte

5. BLAULICHT ROCKNACHT

mit
The GOOSE BROTHERS
www.thegoosebrothers.de

Große Blaulichttombola
und weitere Überraschungen!

Support:
Things of Tomorrow <http://bit.ly/2w4CVVJ>

Fr. 15.12.2017 21:00 Uhr
www.altepiesel.de

„Blaulichter“
2 € ermässigt
WK: 10,-€
zzgl. Geb.
AK: 12,-€

8. LANDESSENIORENKONFERENZ DER GdP HESSEN

EWALD GERK (OH) UND JÖRG SCHUMACHER (SOH) NEU IM VORSTAND



Unter dem Motto „Erfahrung gestaltet Zukunft“ fand die 8. Landesseniorenkonferenz der GdP Hessen in Willingshausen-Zella statt. 45 stimmberechtigte aus allen Bezirken bestimmten über die Seniorenpolitik der nächsten vier Jahre ab.



Landesseniorenvorsitzender Harald Dobrindt (links) begrüßte den Bundesseniorenvorsitzenden Wilfried Wahlig (rechts) und führte souverän die Konferenz.

Der Seniorenvorsitzende Harald Dobrindt begrüßte die Delegierten, den Bundesseniorenvorsitzenden Winfried Wahlig und den stellv. Landesvorsitzenden Stefan Rüppel. Bleibt zu hoffen, dass er die Anliegen der Senioren auch entsprechend in den GdP-Landesvorstand trägt.

Der in den letzten vier Jahren verstorbenen Kolleginnen und Kollegen gedachten zu Beginn die Konferenzteilnehmer.

Die erfahrende Verhandlungsleitung mit Bernd Braun (Ffm), Horst Kothe (NH) und Konrad Jänicke (MH) führte souverän durch die Konferenz. Die Aufgabe Mandatsprüfungs- und Wahlkommission, sowie der Antragsberatungskommission über-nahmen Wilfried Appelt (NH), Reinhold Grünewald (MH) und Heinz Homeyer (Ffm).

„Aktiv im Alter“ das Motto der Seniorenkonferenz 2013 griff Harald Dobrindt auf. Er berichtete über die Aktivitäten des Vorstandes in den letzten vier Jahren. Zunächst erwähnte er die Anträge der letzten Konferenz und was daraus geworden ist. An einer Fülle von verschiedenen Tagungen, Sitzungen und Veranstaltungen nahmen die Mitglieder des LSV teil. Die Seniorenseminare und die Seminare „Vorbereitung auf den

Ruhestand“ finden jetzt in jedem Jahr statt. Die Seminare erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Beim Seminar „Vorbereitung auf den Ruhestand“ haben wir mehr Anmeldungen als Teilnehmerplätze. Kurzentschlossen wird das Seminar 2018 vorverlegt.



GdP-Landesvorsitzender Andreas Grün.

Was wären die Veranstaltungen der GdP ohne die Senioren? Bei Demonstrationen, Kundgebungen und Jahreshauptversammlungen stellen sie meistens die größte Gruppe. Ob bei Einsatzbetreuungen oder Info-Ständen greift man gerne auf die GdP-Senioren zurück. Daneben hat die GdP-Seniorengruppe eine Vielzahl von Initiativen ergriffen. Harald Dobrindt beendete seinen Vortrag mit den Worten: „Bis hierher und noch weiter“. Dazu paasend auch das Motto der Konferenz 2017 „Erfahrung gestaltet Zukunft“. Die „Jungen“ werden einmal das ernten, was wir Senioren heute säen.

Es folgte ein Grußwort des Bundesseniorenvorsitzenden Wilfried Wahlig. Auf die Bundesseniorenreise, APS, den Seniorentag und die Bemühungen die Senioren beim DGB auch in den Vorständen zu etablieren, ging er ein. Länger sprach er über die in manchen Landesbezirken, so auch bei den Hessen, geringe Einbindungen der Senioren beim Bundeskongress.

Es folgten nun die Wahlen der Funktionen im Seniorenvorstand. Es lag ein Vorschlag des Vorstandes vor. Fast einstimmig wurden alle Positionen gewählt. Die Delegierten wählten:

Harald Dobrindt (MH) Vorsitzender, Erika Büttner (PZB) stellv. Vorsitzende, Ewald Gerk (OH) stellv. Vorsitzender, Jörg Schumacher (SOH) Schriftführer, Karl-Heinrich(Charly) Braun (SH) stellv. Schriftführer, Volker Zeidler (NH) Kassierer, Michael (Mike) Messer (WH) stellv. Kassierer, Bernd Braun (Ffm) Beisitzer, und Valentin Müller (BP) Beisitzer.



Der neu gewählte stv. Landesseniorenvorsitzende Ewald Gerck bei der Begründung der Kongressanträge zum Beihilferecht.

Die Mitglieder des neuen LSV wählte man anschließend auch als Delegierte zur Bundeseniorenkonferenz im März 2018.

Vierzehn Anträge, bei allen empfahl die Antragsberatungskommission Annahme, stellte man zur Abstimmung. Alle Anträge nahmen die Delegierten an. Dies sind Anträge zum APS-Programm, Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage, Ausweis für ehemalige Angehörige der hessischen Polizei, Freifahrtregelungen für Rentner und Versorgungsempfänger, zusätzliche Seminare für Seniorinnen und Senioren, Überarbeitung der Senioren-Richtlinien und weitere Anträge zur Beihilfe und Aktivitäten der Senioren.

Nach der Mittagspause wurden vier verdiente Mitglieder verabschiedet. Auf eigenen Wunsch waren Gerhard Lehmann, Hermann Müller, Rolf Degenhard und Heinz Homeyer nicht mehr zur Wahl angetreten. Bereits vor ihrem Engagement im Landesvorstand hatten sie in ihrer GdP viele Funktionen inne. Heinz Homeyer gehörte dem Seniorenvorstand vier Jahre an, Rolf-Peter Degenhardt bringt es auf 14 Jahre, Hermann Müller war 19 Jahre dabei und rekordverdächtige 20 Jahre gehörte Gerhard Lehmann dem Gremium an. Harald Dobrindt und Andreas Grün würdigten in Ansprachen die Arbeit und den Einsatz der vier Kollegen für ihre GdP. Sie wünschten Gesundheit und dass man sie noch oft bei den verschiedenen Veranstaltungen trifft. Zum Abschied überreichte man ihnen Wurstspezialitäten aus der Schwalm. Kräftiger Applaus der Konferenzteilnehmer verabschiedete die vier Kollegen.



Gerhard Lehmann (HBP), Rolf Degenhardt (SOH), Heinz Homeyer (Ffm), Hermann Müller (OH) wurden vom Landesseniorenvorsitzenden Harald Dobrindt (rechts) für ihre langjährige Tätigkeit in der Seniorengruppe geehrt und bekamen zum Dank ein Präsent mit Schwälmer Spezialitäten überreicht.

Andreas Grün erläuterte in seinem Bericht einige Schwerpunkte der Arbeit der letzten Jahre. Von den Tarifverhandlungen, der Abwehr von geplanten erheblichen Verschlechterungen im Bereich der Beihilfe, Personalverstärkungen und vielem mehr berichtete der Landesvorsitzende. Der lange Atem und immer wieder Nadelstiche setzen, hat zur Aufweichung des Besoldungsdiktates geführt. Davon haben auch die Senioren profitiert. Andreas Grün versprach, dass sich der Landesvorstand weiterhin für die Wiedereinführung der Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage einsetzen wird.

In der anschließenden Aussprache mahnte Horst Kothe an, sich für den Eintritt in die Tarifgemeinschaft der Länder einzusetzen. Außerdem sollte daraufhin gewirkt werden, dass das Besoldungsrecht dem Tarifrecht folgt.



Der stv. Bundesvorsitzende Jörg Radek hielt ein spannendes und kurzweiliges Referat.

Ein besonderes Highlight der Seniorenkonferenz war die Teilnahme des stellv. GdP-Bundesvorsitzenden

Jörg Radek. Er wollte ursprünglich zum Thema „Erfahrung gestaltet Zukunft“ referieren. Die aktuellen Ereignisse um den G-20 Gipfel in Hamburg wurde Schwerpunkt seiner Rede. „Hier half Erfahrung gar nichts, vieles konnte man so nicht erwarten“, resümierte Jörg Radek die Ereignisse. Es war für die Delegierten sehr interessant hinter die Kulissen der Ereignisse zu schauen. Erschütternd, was dort auf unsere Kolleginnen und Kollegen zukam. Auch auf die gesamtpolitische Situation in Deutschland ging er ein. Die Polizei in diesem Umfeld und ihre personelle und materielle Ausstattung wurden beleuchtet.



DANKE: Die Senioren bedanken sich bei Ruth Brunner für die geleistete Unterstützung.

Nach den abschließenden Ausführungen des neuen GdP-Landesseniorenvorsitzenden Harald Dobrindt schloss der Versammlungsleiter Bernd Braun die Konferenz. Mit einem Irischen Segenswunsch verabschiedete er die Delegierten.

Harald Dobrindt

HERBSTAUSFLUG DER BZG SÜDOSTHESSEN

AM 02. SEPTEMBER FAND DER HERBSTAUSFLUG ZUM 13. MAL STATT

Dieses Jahr hatten sich die Organisatoren, Alexandra Geis, Thorsten Pfeiffer und Norbert Tumbrägel die Rhön ausgesucht, wenn gleich es letzterem schon sehr schmerzte, dass die Fulda nicht genug Wasser führte.

Bei tollem Wetter ging es zunächst von den Haltestellen Neu Isenburg, Hanau, Gelnhausen und Schlüchtern über die A 66 Richtung Fulda. Am Distelrasen befanden wir uns noch im Naturpark „Hessischer Spessart“, der bis an die Kreisgrenze reicht. Danach lagen die Siedlungen Höf und Haid und Fuldische Höhe. Schon befanden wir uns im „Naturpark Hessische Rhön“

Als Flieden in Sichtweite war, wusste man von dem Königreich Flieden zu berichten. Im Kampf gegen Napoleon musste ein Fliedener Soldat strammstehen. Zuvor hatte er von den anderen Soldaten gehört, dass sie stolz Namen und Königreich ihrer Herkunft gesagt hatten, wie Westfalen, Sachsen usw. So soll er gesagt haben: Johann Adam KLUG, Königreich Flieden. Tatsächlich wurde 1969 der Gemeinde vom Land erlaubt eine Krone im Wappen zu tragen und noch heute steht eine Sandsteinskulptur am Dorfteich und schaut Richtung Rathaus.

Schon bald erreichen wir bei 99 Anmeldungen mit insgesamt zwei Bussen den Parkplatz am NABU Zentrum beim roten Moor. Dort wurde das bekannte ausgiebige Rhöner Frühstück eingenommen. Wer die Fahrt schon mitgemacht hat, weiß dass hierbei ein Taschenmesser wertvolle Hilfe leistet.

Wer wollte konnte anschließend am neuen bewirtschafteten NABU Haus verweilen. Es wurde 2004 als Jausen Station eröffnet und hat ca. 30.000 Besucher im Jahr. 2014/2015 wurde es zum Erlebniszentrum mit Moorausstellung und Gastwirtschaft ausgebaut. Die anderen nahmen in verschiedenen Gruppen an einer 90 minütigen Führung durch das rote Moor teil.

Es ist ein Hochmoor mit einer Größe von etwa 50 Hektar Gesamtfläche und nach dem Schwarzen Moor das zweitgrößte Hochmoor der Rhön und gleichzeitig das größte Hochmoor in Hessen. Das Rote Moor liegt auf einer Höhe von 800 bis 830 Metern über dem Meeresspiegel. Von 1809 bis 1984 wurde im Roten Moor Torf abgebaut. Zunächst wurde Torf nur als Brennmaterial abgebaut, später ab dem Jahr 1837 auch zusätzlich als Grundstoff für Moorbäder in den Kurorten der Rhön. Es gelangte sogar bis in die Städte Wiesbaden und Würzburg.

Anschließend ging es weiter zur Wasserkuppe. Kurz vorher passierten wir die ausgeschilderte Fuldaquelle. Wir Insider wissen aber, dass es sich nicht um die wahre Quelle handelt. Sie liegt wesentlich höher unterhalb des Gipfels. Vor 80 Jahren fasste man hier das Wasser ein um die Gebäude zu versorgen. Der Überlauf bildet die hier genannte „Fuldaquelle“. Von hier fließt die Fulda als linker Quellfluss der Weser 220 km bis nach Hannoversch Münden, wo er sich mit der Werra vereinigt. Kurz zuvor kommt auch noch die Eder aus der gleichnamigen Talsperre hinzu.



Gruppenfoto.



Führung durch das Rote Moor.



Gemeinsamer Start an der Doppelrodelbahn.



Mit der Wie-Li Bahn hatte jedes Alter seinen Spaß.

Auf der Wasserkuppe hatten die Organisatoren ein Angebot für alle Altersgruppen. Das Segelflugmuseum konnte besichtigt werden. Des Weiteren durfte man jeweils zwei Stunden Rhönbob, Hexenbesen oder Wie-Li Bahn fahren. Mit bis zu 40

km/h hinab ins Tal. Mit dem Schlepplift ging's den Berg wieder hinauf. Wem das zu langweilig war konnte die zwei Mal 700 Meter lange Doppelrodelbahn fahren. Außerdem hatte man auch die Gelegenheit zwei Stunden im höchstgelegenen Kletterwald Hessens auf 950 Metern acht verschiedene Parcours zu durchklettern. Nicht nur die Kinder hatten hier ihren Spaß. Besonders das ältere Semester war immer noch unterwegs, als die anderen es sich in der Gaststätte Märchenwiese schon gemütlich gemacht hatten.

Anschließend ging es weiter nach Tann zum dortigen Museumsdorf. In kleinen Gruppen wurden wir durch den Dreiseithof, den Zweiseithof und das Hüttneranwesen geführt. Andere konnten nebendran im Kaffee „Fabula“ Platz nehmen.

Wenn man die Gebäude heute sieht, glaubt man nicht, dass bereits die Planierraupe auf Anweisung zum Abbruch wartete, weil sie an ihren damaligen Standorten im Wege waren. Der Dreiseithof im Museumsdorf, musste sozusagen „zusammengetragen“ werden. Der Zweiseithof ist ein Wohnhaus mit Stall, das 1818 in Almendorf gebaut wurde, es bildet zusammen mit einer rechtwinklig dazu stehenden Scheune den Hof. Auch hier liegen Wohnräume und Stall unter einem Dach.

Das Hüttneranwesen aus dem Jahr 1779 ist das dritte Anwesen im Museumsdorf und der Hof eines „Hüttners“ aus Hofbieber. Direkt nebendran befindet sich auch das Schloss derer von Tanns, mit den drei Linien der Familie, der rote, der blaue und der gelbe Zweig. Die Schlösser sind auch in diesen Farben gehalten. Das Schloss ist das Stammhaus und bis heute in deren Privatbesitz.

Anschließend ging es weiter zum Abendessen in die Scheune des Josef Heil nach Spahl. Zum Glück ist sie seit einigen Jahren umgebaut und es hängen überall landwirtschaftliche und andere Utensilien herum, die die Gaststätte zu einem beliebten Treffpunkt machen. Beim Überqueren der ehemals innerdeutschen Grenze sahen wir auf dem 529 m hohen Rockstuhl noch einen Fernsehturm, der im kalten Krieg als Störsender für die Thüringer eingerichtet war, um kein Westfernsehen schauen zu können. Nach dem Abendessen wurde die Heimreise angetreten.

GdP Südosthessen/NT



Norbert Langner in Aktion.



Gemütliche Runde beim Abendessen mit Alexandra Geis.



Zufriedene Gesichter auch bei Norbert und Toaster.

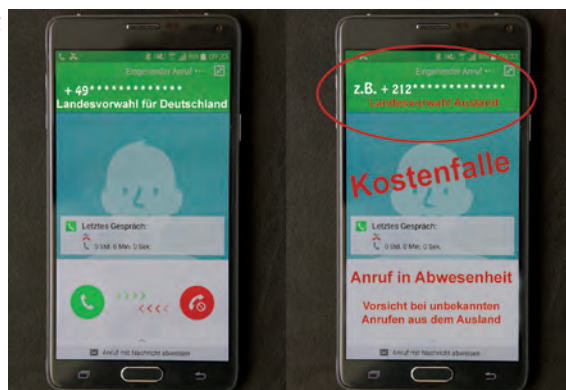
TELEFON-ABZOCKE MIT SOGENANTEN PING CALLS

Vorsicht bei unbekanntem Anrufen aus dem Ausland

Eine Telefonabzocke macht zurzeit die Runde: Telefonbetrüger rufen aus Nordafrika oder Osteuropa deutsche Telefonnummern an, lassen es kurz klingeln und legen auf. Ruft man zurück, entstehen unnötige Kosten.

Auch in Osthessen wurden bereits Telefonanschlüsse angewählt, ein finanzieller Schaden ist der Polizei jedoch noch nicht bekannt geworden.

Die Betrüger wählen eine beliebige deutsche Telefonnummer aus dem Festnetz oder dem Handy. Das Telefon klingelt nur einmal, oder maximal einige Sekunden, dann legt der Anrufer auf. Ruft man zurück, muss man



mindestens drei Euro pro Minute zahlen.

Hinter der Masche stecken sogenannte „Ping Calls“. Es handelt es sich dabei um Computerprogramme, die Telefonnummern über das Zufallsprinzip anwählen. Die Betrüger wollen damit einen Rückruf erzwingen.

Die Polizei rät dazu, die merkwürdigen und unbekannt Nummern, die oftmals mit 00...

beginnen, zu ignorieren.

Hier finden Sie den Hinweis von der [Bundesnetzagentur](#)

4. LANDESFRAUENKONFERENZ IN STEINBACH

Ende August fand die 4. Landesfrauenkonferenz in Steinbach im Taunus statt.

Nach der Eröffnung und Begrüßung durch die stellvertretende Vorsitzende Elke Oswald konnte die Konferenz pünktlich starten.

Als Gäste wurden Andreas Grün, unser Landesvorsitzender und Claudia Wittek, Stadträtin der Stadt Steinbach begrüßt. Beide richteten ein Grußwort an die Versammlung und wünschten dieser einen erfolgreichen Verlauf.

Heinz Schiskowsky referierte über die letzte Tarifverhandlung und berichtete aus den Tarifkommissionen.

Dann standen die Neuwahlen an. Katrin Kuhl und Petra Moosbauer führten als Verhandlungsleitung souverän durch die Wahlen. Die Mandatsprüfungskommission bestand aus Tina Sauer, BZG SOH und Veronika Nickel, BZG FFM. Als Wahlkommission wurden Heike Monk, BZG MH und Jutta Angersbach von der BZG NH gewählt.

In den geschäftsführenden Landesfrauenvorstand wurden gewählt:

Vorsitzende: Heike Grosser, BZG SH

Stv. Vorsitzende: Kerstin Wöhe, BZG MH

Stv. Vorsitzende: Tina Sauer, BZG SOH

Stv. Vorsitzende: Veronika Nickel, BZG FFM

Schriftführerin: Ester Jaekel, BZG OH

Stv. Schriftführerin: Iris Icke, BZG NH

Danach fand die Wahl der Delegierten für die 7. Bundesfrauenkonferenz statt.

Nach den gesamten Wahlen wurden noch die Beschlüsse für die Anträge für den Landesdelegiertentag beschlossen.

Dank sehr guter Vorbereitung konnten die Tagesordnungspunkte zügig durchgearbeitet werden. Rundum eine sehr gelungene Veranstaltung.

*Alexandra Stehr-Kröll,
BZG Osthessen*



Die Teilnehmerinnen und Gäste der 4. Landesfrauenkonferenz.

Foto rechts: Die Teilnehmerinnen aus Osthessen, v.l.: Esther Jaekel, Alexandra Stehr-Kröll und Ruth Steinberg vertraten die Interessen der osthessischen GdP-Frauen bei Landesfrauenkonferenz nachhaltig.



FAHRSCHULFAHRT ENDETE MITTEN AUF DER A66

Weil ihm ganz augenscheinlich der Sprit unterwegs ausgegangen war, hat ein Fahrschullehrer am Dienstagmittag für einen Einsatz der Autobahnpolizei gesorgt.

Den Ordnungshütern war gegen 13 Uhr ein Pannenfahrzeug auf der vierspurigen Autobahn 66 zwischen dem Langenselbolder Dreieck und dem Hanauer Kreuz gemeldet worden. Als nur Minuten später ein Streifenwagen vor Ort

erschien, hatte bereits ein hilfsbereiter Brummi-Fahrer den Personenwagen in Schlepptau genommen.

Die Polizisten eskortierten die Fuhre bis zur nächsten Tankstelle, damit die Fahrt weiter gehen konnte. Gleichwohl kam der Fahrlehrer nicht um eine Verwarnung herum, was auch sicherlich Eindruck auf die junge Fahrschülerin gemacht haben dürfte.

Eine schöne Geste zeigte zudem der LKW-Fahrer: er verzichtete auf jegliches Geld für seine Hilfe und war mit einem herzlichen „Dankeschön“ der Gestrandeten zufrieden.

Thorsten Pfeiffer

PETER HERCHE IN DEN RUHESTAND VERABSCHIEDET

Mit dem Erreichen der Altersgrenze wurde EPHK Peter Herche von Polizeipräsident Günther Voß in den Ruhestand verabschiedet.

Während der Abschiedsfeier im Kreise seiner Familie, Freunde und Kollegen, bescheinigte Günther Voß seinem verdienten Mitarbeiter in der Laudatio eine hervorragende Fachkompetenz. Bevor er auf den Werdegang des zukünftigen Pensionärs einging, dankte er ihm für seine Loyalität und Zuverlässigkeit während seiner gesamten Dienstzeit.



Peter Herche wurde 1957 in Schlüchtern geboren. Er hat zwei erwachsene Kinder und lebt mit seiner Frau in Biebergemünd. Nach dem Schulabschluss und einem kurzen Zwischenstopp bei der Stadtverwaltung Schlüchtern, begann Peter Herche im Oktober 1973 seine berufliche Laufbahn bei der Hessischen Bereitschaftspolizei.

Nach der Ausbildung versah er seinen Dienst in verschiedenen Dienststellen der Polizeidirektion Hanau. Nach der Ausbildung zum gehobenen Dienst war er bis Januar 2001 Dienstgruppenleiter auf verschiedenen Frankfurter Revieren.

Anschließend wechselte Peter Herche zum neu gegründeten Polizeipräsidium Osthessen und wurde dort als „PvD der ersten Stunde“ eingesetzt. Dieses Amt bekleidete er mehr als 16 Jahre.

Polizeipräsident Voß hatte einen Bildervortrag mit Ausschnitten aus dem Leben des zukünftigen Pensionärs mitgebracht, den er den Anwesenden in humorvoller Weise präsentierte, und damit viele Erinnerungen aus den vergangenen Jahrzehnten wachrief. Auch der Leiter der Abteilung Einsatz, Abteilungsdirektor Ralf Flohr, dankte Peter Herche

für seine geleisteten Dienste, bedauerte aber, mit dessen Ruhestandsversetzung einen überaus kompetenten und integren Kollegen zu verlieren.

Für den Personalrat und die osthessische GdP überbrachte Karsten Bech die herzlichsten Grüße und wünschte Peter Herche für den nun beginnenden „(Un-)Ruhestand alles Gute.“

Im Anschluss lud Peter Herche seine Gäste zum gemütlichen Beisammensein in geselliger Runde ein.

PP Osthessen/gdp

GdP-URGESTEIN IN DEN RUHESTAND VERABSCHIEDET



Personalrats- und GdP-Bezirksgruppenvorsitzender Karsten Bech (links) dankt Wolfgang Denke-Otterbein (rechts) für die geleistete Arbeit und überreicht zum Abschied ein Präsent der GdP.

Polizeipräsident Günther Voß überreichte die Ruhestandsurkunde und wünschte Wolfgang Denke-Otterbein alles Gute.

Kreisgruppenvorsitzender Udo Klar (rechts) dankt Wolfgang für die gute Arbeit in der Kreisgruppe.

Urgestein der Gewerkschafts- und Personalratsarbeit geht in Ruhestand. Polizeipräsident Günther Voß überreicht Wolfgang Denke-Otterbein die Urkunde in den Ruhestand.

Mit Ablauf des Monats August verabschiedet sich Wolfgang Denke-Otterbein nach mehr als 43 Jahren aus dem aktiven Polizeidienst.

Im Rahmen der im August stattfindenden Personalratssitzung erhielt der Oberkommissar von Polizeipräsident Günther

Voß seine Urkunde zur Versetzung in den Ruhestand ausgehändigt.

Der Behördenleiter zeigte den dienstlichen Werdegang des künftigen Pensionärs auf. Dienstlich führte Wolfgang sein Weg über die PAST Neu-Isenburg in den Vogelsberg. Später kam er vom Polizeiposten Schlitz nach Fulda und übernahm in verschiedenen Freistellungsvarianten als stellvertretender Vorsitzender Verantwortung in der Personalratsarbeit. Zu-



letzt versah er mit einer halben Freistellung Dienst bei der Abteilung Zentrale Dienst (Z1) in der Außenstelle Alsfeld.

Günther Voß bedankte sich insbesondere für den vertrauensvollen Umgang und das faire Miteinander als Personalvertreter und wünschte Kollegen Danke-Otterbeim alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Dem Dank schloss sich der Personalratsvorsitzende Karsten Bech an. Im Jahr 2012 wollte der heutige Vorsitzende, dass der Mann aus Schlitz mit ihm in die Freistellung geht, da er einen „erfahrenen alten Hasen“ der Personalratsarbeit an seiner Seite im neu gewählten Personalrat wissen wollte. Für die offene, freundschaftliche, beratende und kameradschaftliche Zusammenarbeit während der vergangenen Jahre bedankte sich Karsten Bech ausdrücklich. „Vielen Dank für deinen jahrelangen Einsatz zum Wohle der Beschäftigten“, mit diesen Worten schloss Karsten Bech seine Ansprache.

Wir wünschen dem Pensionär und seiner Familie alles Gute und viel Gesundheit für den folgenden Lebensabschnitt.

PP OH/Marcus Hahn

MIT SOFTWARE GEGEN WOHNUNGSEINBRÜCHE

Im Kampf gegen den Wohnungseinbruchdiebstahl (WED) steht der hessischen Polizei ab sofort landesweit die Prognosesoftware KLB-operativ (Kriminalitätslagebild) zur Verfügung. Außerdem steht das moderne Ermittlungstool ab sofort auf den Polizei-PCs und im Laufe des nächsten Jahres auch auf dienstlichen Handys zur Verfügung. Die hessische Polizei wird vom 29. Oktober 2017 bis zum 25. März 2018 landesweit verstärkt Fahndungs-, Ermittlungs-, Kontroll- und Präventionsmaßnahmen durchführen.

„Wir haben Wohnungseinbrechern in Hessen den Kampf angesagt und der Polizei ist es gelungen mit einem ganzheitlichen Ansatz aus Repression, Prävention und technischen Innovationen wie KLB-operativ messbare Erfolge im diesem schwer zu bekämpfenden Deliktfeld zu erreichen. Die eigens entwickelte Prognosesoftware hat sich zu einem wichtigen Tool für unsere Schutzleute entwickelt und steht jetzt jedem Polizisten hessenweit zur Verfügung. Insbesondere Serieneinbrecher können so zur Strecke gebracht werden. Die Sicherheitsbehörden werden Einbrechern, die immer wieder Menschen verängstigt zurücklassen, weiterhin mit Härte entgegentreten. Dabei setzten wir zugleich auf die Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger, die mit einfachen Mitteln ihre eigenen vier Wände schützen können“, sagte der Innenminister.

Mit App Einbrechern auf die Spur kommen

Die Software „KLB-operativ“ lässt Prognosen für künftige Wohnungseinbrüche zu. Beginnend ab 2015 wurde diese Software in den „dunklen Jahreszeiten“ unter der Leitung des Hessischen Landeskriminalamtes erprobt. Aus den polizeilichen Datenbeständen konnten hier räumliche und zeitliche Schwerpunkte abgeleitet und bestimmte Verhaltensmuster der Täter erkannt werden. „Bei der Analyse dieser Fälle lassen sich vielfach Tatmuster erkennen, die auf professionelle, gezielt und planvoll vorgehende Serientäter schließen lassen. Diese Muster gilt es herauszufinden und in einem täglichen Arbeitsprozess grundsätzlich während der fallintensiven dunklen Jahreszeit zu bewerten“, so der Innenminister.

Nun wurde die Web-App u.a. zum Einsatz auf Mobiltelefonen der Polizei weiterentwickelt. Aufbau und Funktionen orientieren sich an bekannten Kartendiensten wie z.B. Google Maps



oder Bing Maps. Es können Straßenkarten, Luftbilder oder Liegenschaftskarten dargestellt werden. Somit kann sich ab sofort jede Polizeibeamtin und jeder Polizeibeamte ein umfassendes Lagebild der letzten zehn Tage im Phänomenbereich des Wohnungseinbruchdiebstahls darstellen lassen. Inhaltsdaten der Vorgänge sind direkt über die Karte einsehbar. An jedem Morgen wird die Lage des Vortages computerunterstützt aufgearbeitet, analysiert und auf einer Karte dargestellt.

Auf der Grundlage der Ergebnisse werden eine Einsatzplanung und ein Bekämpfungskonzept für die nächsten 24 Stunden erstellt.

aus Pressemeldung HMdI

GRILLABEND DES SENIORENSTAMMTISCHES

Anfang August hatte die Kreisgruppe Main-Kinzig zum wiederholten Male zum Grillen die Seniorinnen und Senioren, mit Partnerinnen und Partnern, eingeladen. Zahlreich waren sie erneut erschienen um einige gemütliche Stunden zu verbringen.

Nachdem in den zwei Jahren zuvor, aus verschiedenen Gründen, die Waldschule in Niedermittlau und Toasters Garten als Veranstaltungsort gewählt wurden, fand das diesjährige Sommerfest wieder in Gründau statt.

Wie bereits mehrfach angemerkt, kann sich jeder Senior und jede Seniorin den Stammtisch fest eintragen im Termin kalender. Wenn nicht gerade Sommerfest oder Weihnachtsfeier ist, findet er immer am ersten Montag im geraden Montag, um 17 Uhr, im Steakhaus in Langenselbold in der Bahnstraße statt.

Unsere Biker kamen sogar erneut aus Büdingen bzw. Bruchköbel angereist, um bei der Abreise zu betonen, dass sie noch eine kleine Schleife fahren würden.

Erstaunt war fast der ganze Rest der Truppe, für die die Anfahrt schon eine gefühlte Mehrtagesetappe war.

Das Wetter konnte erneut nicht besser sein. Die Organisatoren um Norbert Tumbrägel hatten auch für gekühlte Fässer Bier und leckere Steaks und Bratwürstchen gesorgt. Toaster hatte die Aufgabe des Grillmeisters (Foto unten links) übernommen und fand zahl-



v.l.: Bodo Pichler, Günter Göbig, Elsbeth Ziegler und Werner Pfanstiel mit Partnerinnen.



v.l.: Hartmut Hott, Gerhard Reußwig und Heinz Dörr mit Partnerinnen.

reiches Lob. Salat- und Kuchenspenden wurden gerne entgegengenommen und fanden reißenden Absatz.

Nachdem alle gestärkt waren, konnte der Seniorenvertreter, Norbert Tumbrägel, seine Gäste auch offiziell begrüßen. Als besondere Gäste waren anwesend Toaster (Thorsten Pfeiffer), unser Bezirksgruppenvorsitzender aus Südhessen und der Landesseniorenvorsitzende der GdP Hessen, Harald Dobrindt.

Harald Dobrindt, kam sogar aus Mittelhessen (wie er betonte), wenngleich sein Wohnort für einige von uns eindeutig zu Nordhessen gerechnet wurde.

Er wusste im Seniorenbereich über die aktuellen Veränderungen zu berichten. Abschließend versprach er, dass bis zur Weihnachtsschrift verschiedene Verbesserungen in der Beihilfe ausgearbei-

tet und dann publiziert werden.

Toaster nutze die Gelegenheit, seine Eindrücke beim G20-Einsatz in Hamburg zu schildern. Dort war er als stellvertretender Leiter der Kradstaffel Hessen mit seiner Mannschaft im Einsatz.

Hier bekamen verschiedene Einsatztaktiken der Kollegen ein ganz anderes Gesicht und man konnte die Vorgehensweise vor Ort besser nachvollziehen.

So schloss der Abend mit dem Wunsch aller Teilnehmer, dass dieses Sommerfest ein fester Programmpunkt bleibt.

GdP Main-Kinzig / NT

Auch wir machen Anzeigen.

Agentur für Kommunikation **crossland** GmbH
Ludwigstraße 182 a · D-63067 Offenbach am Main
Tel. 069 - 800 88 39-19 · info@crossland.de · www.crossland.de

25-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM VON IRIS DECKER



Alexandra Stehr-Kröll gratuliert Iris Decker zum Dienstjubiläum und überbringt die Glückwünsche der Kreisgruppe Vogelsberg.

Die Tarifbeschäftigte Iris Decker von der Kreisgruppe Vogelsberg beging im September 2017 ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Der Leiter der PSt Lauterbach, EPHK Muth, überreichte in einer Feierstunde die Jubiläumsurkunde.

Der Personalrat überbrachte in Schriftform und in Vertretung durch Alexandra Stehr-Kröll die Glückwünsche, sowie ein Weinpräsent. Die Kreisgruppe Vogelsberg wurde ebenfalls von Alexandra Stehr-Kröll vertreten und übergab auch hier herzlichst ein Präsent.

Iris Decker hat ihre Ausbildung in Lauterbach bei der Polizeidirektion Vogelsberg in Lauterbach im Jahre 1992 begonnen. Nach ihrer Ausbildung wurde sie in Alsfeld bei der Kripo eingesetzt.

Nach zwei Elternzeiten wurde sie bei der Polizeistation in Lauterbach in den Geschäftszimmern erst in der Verwaltung und dann in der Exekutive verwandt. Auch dort trifft man sie heute noch mit ihrer netten und freundlichen Art an. Sie arbeitet im Vorstand der Kreisgruppe Vogelsberg aktiv mit. Wir wünschen Iris alles liebe und Gute für die Zukunft.

A. Stehr-Kröll

GERHARD SCHWEITZER SEIT 40 JAHREN IM DIENST



Der 56-jährige Gerhard Schweitzer wohnt in Bebra. In seiner Heimatstadt besuchte er die Schule. Am 3. Oktober 1977 begann er seine Ausbildung bei der Bereitschaftspolizei in Kassel. Nach seiner Ausbildung war Schweitzer noch sieben Jahre im Rheinmaingebiet in Hanau und Frankfurt eingesetzt. Zum 01.09.1987 gelang ihm schließlich der Sprung nach Nordhessen zur Polizeistation in Rotenburg a.d. Fulda.

Von 1996 bis 2003 war er stellvertretender Teamleiter bei der schon legändären AG SALZ, im Anschluss bis November 2012 Dienstgruppenleiter bei der PSt Bad Hersfeld. Über den Sachbearbeiter Einsatz und Organisation stieg Schweitzer schließlich bis zum stellvertretenden Leiter der DEG Bad Hersfeld auf.

Die Kolleginnen und Kollegen ließen es sich nicht nehmen und überreichten durch den Leiter der Ermittlungsgruppe, Jochen Schmidt, dem Jubilar ein kleines Präsent zum 40-jährigen Dienstjubiläum.

PP Osthessen/Pressestelle

WIELAND SCHMIDT FEIERT 40-JÄHRIGES JUBILÄUM



Polizeipräsident Günther Voß gratulierte Anfang Oktober dem Leiter der Zentralen Kriminalinspektion und Chef des „Internetkommissariats“ -ZK 50- EKHK Wieland Schmidt zu seinem 40-jährigen Dienstjubiläum.

Während einer Feierstunde ging PP Voß auf den dienstlichen Werdegang seines verdienten Mitarbeiters ein und wünschte ihm alles Gute für seinen weiteren dienstlichen und persönlichen Lebensweg.

Gruß- und Dankesworte richtete auch der stellvertretende Vorsitzende des Personalrates Martin Mohr an den Jubilar und verband dies ebenfalls mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Nach seiner Schulausbildung trat Schmidt am 3. Oktober 1977 in die Hessische Polizei ein und versah seinen Dienst nach der Ausbildung bei der Bereitschaftspolizei in Kassel. Seine

ersten beruflichen Erfahrungen im polizeilichen Einzeldienst sammelte er zwischen 1982 und 1987 bei der Polizeistation im südhessischen Mühlheim am Main. Danach gelang ihm die heimatnahe Versetzung, zunächst zur Autobahnpolizei Bad Hersfeld und danach zur Polizeistation Bad Hersfeld, wo er als Hundestrolacherführer im Streifendienst eingesetzt wurde.

Von 1995 bis 1998 studierte er an der Verwaltungshochschule der Polizei und kehrte als Polizeikommissar nach Bad Hersfeld zurück. Er wechselte zur Kriminalpolizei und wurde Sachbearbeiter im Kommissariat für Kapital- Sexual- und Branddelikte.

2007 zog es ihn zum Polizeipräsidium nach Fulda als stv. Leiter des neu geschaffenen Internetkommissariats. 2016 übernahm er verantwortlich die Leitung des Internetkommissariats sowie in Personalunion die Leitung der Zentralen Kriminalinspektion im Polizeipräsidium.

PP Osthessen/Pressestelle

NEUES FÜHRUNGS-DUO BEI DER POLIZEI HÜNFELD

Seit Anfang August sind sie im Amt. Am 20. September war es dann auch an der Zeit, das neue Führungsduo der Polizeistation Hünfeld offiziell willkommen zu heißen. Polizeihauptkommissarin Karin Janßen und Polizeihauptkommissar Ulrich Scheithauer sind die beiden Neuen an der Spitze der Polizei in der Konrad-Zuse-Stadt.

Die neue Chefin der fast 30 Polizistinnen und Polizisten in Hünfeld ist dabei keine Unbekannte. Seit 2009 bereits ist Karin Janßen Leiterin der Hünfelder Ermittlungsgruppe und damit stellvertretende Stationsleiterin. Zuvor war die 56-jährige beim Polizeipräsidium Frankfurt, verschiedenen Dienststellen in Nord- und Osthessen sowie bei der Polizei in Fulda tätig. Dort arbeitete sie als Dienstgruppenleiterin und Mitarbeiterin in der Führungsgruppe bei der Polizeidirektion. „Karin Janßen war eine der ersten hessischen Polizistinnen. Nun ist sie die erste Frau, die in Osthessen eine Polizeistation leitet. Darüber freue ich mich sehr.“, sagte Günther Voß in seiner kurzen Ansprache.

Sekundiert wird die neue Polizeichefin von Uli Scheithauer. Der 53-Jährige ist Janßens Nachfolger als Chef der Ermittlungsgruppe. Er war nach seiner Ausbildung zum Polizisten im Jahr 1986 zunächst Einsatzbeamter bei der hessischen Bereitschaftspolizei. Anschließend versah er seinen Dienst im Bereich Offenbach. Von der Polizeistation Neu-Isenburg kam er schließlich nach Fulda, wo der Hauptkommissar zuletzt als Dienstgruppenleiter eingesetzt war. Den Hünfelder Dienstbezirk kennt Scheithauer aus seiner aktiven Zeit als Fußballer zur Genüge. Es gibt dort kaum einen Ort, in dem er nicht schon auf dem Sportplatz stand.

Was für das neue Führungsduo wichtig ist, brachte Bernhard Jäger, Leiter der Polizeidirektion Fulda, auf den Punkt: „Das Innenleben einer Dienststelle wie Hünfeld ist vergleichbar mit einem U-Boot. Man kann sich nicht aus dem Weg gehen. Für erfolgreiche Arbeit muss man miteinander arbeiten und vor allem gut miteinander auskommen. Um das zu erreichen, brauchen die Verantwortlichen ein hohes Maß an sozialer Kompetenz. Das haben Karin Janßen und Uli Scheithauer.“

Die GdP-Bezirksgruppe Osthessen gratuliert beiden ganz herzlich und wünscht in der neuen Funktion alles Gute.



Offizielles Gruppenfoto. Karin Janßen (rechts im weißen Hemd) und Uli Scheithauer (zweiter von rechts) bilden das neue Führungs-Duo bei der Hünfelder Polizei.

KRIMINALDIREKTION SOH SPENDET DEN ERLÖS



Alljährlich veranstaltet die KD des PP Südosthessen ein Sommerfest. Traditionell geht der Gewinn des Getränkeverkaufs sowie privater Spenden einer gemeinnützigen Organisation zu.

In diesem Jahr unterstützten wir das Kinder- und Jugendhospiz „Kleine Helden“ Osthessen e.V., der kranke Kinder und Jugendliche, deren Geschwister sowie deren Eltern begleitet.

Am 01.09.2017 wurde durch den Leiter der Kriminaldirektion, Herrn Blaesing (Foto links) und Herrn Sitzmann (Foto rechts) ein Spendenscheck an den Vereinsvertreter Steffen Tost (Bildmitte) übergeben.

TIERE KENNEN KEINE VERKEHRSREGELN

Tiere kennen keine Verkehrsregeln – das zeigte sich am Mittwochmorgen an der S-Bahnunterführung.

Eine Polizeistreife war gegen 8 Uhr gerade auf dem Weg zu einem Einsatz, als sie jäh an der Weiterfahrt gehindert wurde. Der Streife der Polizeistation Heusenstamm sprang eine kleine Katze vor den Wagen. Geistesgegenwärtig wurde eine Vollbremsung hingelegt und die Katze vor einem bösen Schicksal verschont.

Das verschreckte Kätzchen rannte jedoch unter den Streifenwagen und versteckte sich im Unterboden des Motors. Blöd nur: Die Beamten kamen nicht ganz so einfach an das Kätzchen heran und mussten deswegen das Fahrzeug mit einem Wagenheber anheben.

Sie befreiten das immer noch ver-



schreckte Katzenbaby. Allerdings büchste das Tierchen wieder aus und rannte direkt einem anderen Verkehrs-



teilnehmer in den Motorraum. Das ganze Spiel begann von vorne. Der kleine „Verkehrsanfänger“ wurde wieder befreit und von den Polizisten in Obhut genommen.

Text: Pressestelle PP SOH

Fotos: Nico Jürgens

STADTLAUF 2017 IN HANAU

Mitte September fand der 16. Hanauer Stadtlauf über eine Strecke von 6 km durch die Innenstadt Hanaus statt und stand unter dem Motto: „Stärke zeigen – gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“.

Am Start war auch ein Team des PP SOH, welches aus 13 Teilnehmern bestand. Darunter befanden sich auch, wie jedes Jahr, unsere Pensionäre Kurt-Willy Siehl – Altersklasse M 60 – (ehem. L-E1) und Helmut Kreiß – Altersklasse M70 – (ehem. PSt Hanau I).



Erinnerungsfoto v.l.: Sebastian Heck, Michael Uhl, Heinz Rieth, Jonas Kaspar, Stefan Racic, Kurt-Willy Siehl, Heinz Müller, Marc Blume, Lisa-Katharina Lücke, Herbert Matzek, Hans-Jürgen Ruffer, Jennifer von Rebenstock.



Triathlon-Legende Helmut Kreis hatte zur Verstärkung den 9 Monate alten Hiyab aus Eritrea mitgebracht.

Insgesamt nahmen 2500 Personen am Lauf für den guten Zweck (die Startgebühr kommt den Frauenhäusern Hanau und Wächtersbach zu Gute), teil.

Die GdP-Bezirksgruppe Südosthessen übernahm für jeden ihrer Teilnehmer das Startgeld.

Glücklicherweise hielt das Wetter stand, hatte es doch bis kurz vor dem Start heftig geregnet.

Die Läuferinnen und Läufer unseres Präsidiums erreichten ihre persön-

lich gesteckten Ziele und waren mit den erzielten Ergebnissen sehr zufrieden. Darüber hinaus konnten einige Teilnehmer wertvolle Punkte für den laufenden Dienstsportwettbewerb sammeln.

Wie schon in den Vorjahren, war unsere Kollegin Lücke unter den besten weiblichen Läuferinnen und erzielte mit Platz 2 einen Top-Rang in der Gesamtwertung der Frauen.

Bleibt zu hoffen, dass sich nächstes Jahr eine ähnlich große Gruppe des PP SOH zum Stadtlauf zusammen findet und wieder einen schönen gemeinsamen Lauf absolviert.

Marc Blume

SEMINAR „VORBEREITUNG AUF DEN RUHESTAND“



41 Teilnehmer/-innen aus ganz Hessen waren zum Seminar der Seniorengruppe angereist, um wichtige Tipps für den bevorstehenden Ruhestand zu erfahren.

Anders als es Loriots Zitat vermuten ließe, haben wir nur den einen Ruhestand und sollten im ersten Anlauf das Beste daraus machen.

Aus diesem Grund führt die Seniorengruppe der GdP alljährlich ein Seminar zur „Vorbereitung auf den Ruhestand“ durch, zu dem in diesem Jahr 41 Teilnehmer eingeladen wurden. Trotz der doch sehr großen Gruppe mussten einige Bewerber auf das nächste Jahr ver-

„Das ist mein erster Ruhestand – ich übe noch...“

(Loriot in „Papa Ante Portas“)

grüßt, nachdem ein Lied von Reiner Schöne mit dem Titel „Werd' ich noch jung sein, wenn ich älter bin“ eine erste Einstimmung auf die Seminarinhalte gab.

Dann ging es gleich richtig los, als Ewald Gerke Informationen zur Beihilfe im Hinblick auf Kranken- und Pflegeversicherungen gab. Zum ersten- aber nicht zum letzten Mal im Laufe des Seminars war ein leises „wusste ich ja noch gar nicht“ zu hören. Auch die rege Beteiligung der Zuhörer zeigte, dass Ewald den richtigen Ton traf und es verstand, interessante Inhalte kurzweilig und verständlich rüberzubringen.

Der Nachmittag begann mit einer Busfahrt zum Grenzmuseum „Point Alpha“, das die Geschichte der deutschen Teilung und der Wiedervereinigung sowie die Rolle der US-Armee am Beispiel dieses Grenzabschnitts anschaulich vermittelt.

Zurück in Tann stellte Harald Dobrindt APS, das „Aktiv Programm für Senioren“ vor, welches auf der Homepage der GdP für Mitglieder zur Verfügung steht und wertvolle Informationen, auch für den Ruhestand, bietet.

Der anschließend gezeigte Film „Und plötzlich bist du raus“ zeigte am Beispiel zweier Ruheständler, einer davon Polizeibeamter, dass der Übergang in den Ruhestand durchaus Probleme be-

reiten kann. „Ich habe mir das einfacher vorgestellt“ sagt der Protagonist im Film und trifft damit wohl die Gefühlslage vieler anderer in seiner Situation.

Der umfangreiche „Input“ des ersten Seminartages sorgte für reichlich Gesprächsstoff am Abend, den die meisten für ein geselliges Zusammensein nutzten.

Den zweiten Tag moderierte Gisela Pfalzgraf-Haug von der Firma P&S Impulse. Sie ermunterte uns zunächst, selbst zu reflektieren, was wir vom Berufsleben gerne zurücklassen und was wir vermissen werden. Anschließend wurden die anstehenden Veränderungen, Erwartungen und Möglichkeiten der neuen Lebensphase besprochen. Interessant, dass bei einer Gruppenarbeit Pensionäre wie auch ihre Partner die gleichen Dinge als besonders erstrebenswert erachteten: Freiräume und gemeinsame Unternehmungen. Der Loriot-Film „Papa Ante Portas“, in dem der 2011 verstorbene Humorist auf sehr lustige Art einen ziemlich nervigen Pensionär verkörpert, gab zwischen durch neue Impulse für die Arbeit mit Frau Pfalzgraf-Haug. Das Ergebnis der Arbeit dieses Tages war keine „Anleitung für einen gelungenen Ruhestand“ – vielmehr konnte jeder aus der gemeinsamen Arbeit Denkanstöße für den Umgang mit der vor uns liegenden Zeit mitnehmen.

Andreas Braun vom GdP-Partner Signal-Iduna gab zum Abschluss dieses Tages noch Tipps für sinnvolle Versicherungen bzw. Änderungen bestehender Verträge im Alter.



Landessenioren-„Chef“ Harald Dobrindt begrüßte die Teilnehmer/-innen und gab einen Überblick über den Seminarablauf.

tröstet werden, so groß war die Nachfrage.

Die Teilnehmer – Ruhestandsbeamte und solche, die es werden wollen sowie einige Partner – wurden von Harald Dobrindt, Ewald Gerke und „Charly“ Braun im Gasthof „Zur Krone“ in Tann in der Rhön zu dem dreitägigen Seminar be-

Als Abendprogramm wurde ein Film gezeigt, der die Geschichte der Polizei in NRW, „Als die Polizei noch mit dem Käfer kam“, darstellte. Erinnerungen wurden wach, denn auch für uns zählte in den siebziger Jahren z. B. die heute



Harald Dobrindt bedankte sich bei Sebastian Bittorf (rechts) von der Deutschen Rentenversicherung für den kurzweiligen Vortrag über die verschiedenen Rentenarten und deren Auswirkungen für die Versicherten.

nicht mehr gebräuchliche „Knebelkette“ noch zur Ausrüstung.

Den letzten Tag eröffnete Sebastian Bittorf von der Rentenkasse. Wer angesichts eines eineinhalbstündigen Vor-

trags über die Rente Bedenken hatte, wurde schnell eines Besseren belehrt. Selten wohl hat ein Referent dieses Thema derart engagiert und unterhaltsam präsentiert. Da außer guter Unterhaltung auch wertvolle Informationen vermittelt wurden, war der Applaus der Teilnehmer mehr als verdient - fast erwartete man „Zugabe“- Rufe.

Zum Abschluss gab es noch einige ergänzende Tipps für den Ruhestand von Ewald Gerk, gewerkschaftliche Informationen über erreichte und geplantes vom stellvertretenden Landesvorsitzenden Stephan Rüppel und die Gelegenheit zur Reflektion über das Seminar bei Harald Dobrindt.

Beim Abschlussgespräch wurde deutlich, was schon immer wieder in Gesprächen Thema war: diese „Vorbereitung auf den Ruhestand“ ist eine Bereicherung für jeden (angehenden) Pensionär wie auch für Partnerinnen und Partner. Dass auch die Verpflegung in der Gaststätte „Zur Krone“ hervorragend und die Angestellten sehr freundlich und zuvorkommend waren, machte

das Seminar zu einer rundum gelungenen Veranstaltung

Der Dank aller Seminarteilnehmer gilt den Veranstaltern Harald Dobrindt, Ewald Gerk und „Charly“ Braun, die nicht nur für ein gutes Programm, sondern auch für eine entspannte, sehr angenehme Atmosphäre sorgten. Dass Ewald Gerk dem stellvertretenden Landesvorsitzenden Stephan Rüppel noch die „Quasi-Zusage“ für die Durchführung eines zweiten Seminars im kommenden Jahr entlockte, quittierten alle Teilnehmer mit Applaus.

Ach ja, zurück zum Anfang: Werd ich noch jung sein, wenn ich älter bin? Nein, bestimmt nicht, will ich auch gar nicht. Aber eine gute Zeit, die will ich als Pensionär erleben. Und dafür ist jetzt der Grundstein gelegt!

Ich kann nur sagen: Ein wirklich tolles Angebot der GdP an ihre Mitglieder - anmelden!

Text: Helmut Wetzel

Fotos: Ewald Gerk

BESOLDUNG – AKTUELL – LETZTE MELDUNG

KEINE WIDERSPRÜCHE GEGEN DIE BESOLDUNG ERFORDERLICH

Seit einigen Tagen ruft der Deutsche Beamtenbund (DBB) und auch die DPoIG die Kolleginnen und Kollegen auf, „rein vorsorglich“ bis 31.12.2017 Widersprüche gegen ihre Besoldung einzulegen.

Hintergrund sind die klageanhängigen Verfahren zu einer möglichen verfassungswidrigen Besoldung der Beamten in Hessen.

Die GdP Hessen hat bei allen hessischen Verwaltungsgerichten Einzelklagen in dieser Sache eingereicht.

Bereits für 2016 hat der Innenminister auf die Einrede einer zeitnahen Geltendmachung verzichtet. Dies bedeutet, dass niemand für 2016 Widersprüche einlegen musste.

Nachdem nun zu einem wahren Antragshype aufgerufen wurde, haben wir den direkten Kontakt zum Innenminister gesucht. Während der Sitzung des Hauptpersonalrats Mitte November übermittelte uns der Staatssekretär Werner Koch, dass der Minister diesen Verzicht auch für das Jahr 2017

und darüber hinaus erklärt hat. **Somit muss niemand einen Widerspruch einlegen.** Damit sollte nun Beruhigung in der Kollegenschaft eintreten und wir entlasten auch unsere Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung.

Minister Beuth bedankt sich für den Problemlösungsprozess der GdP.

In seiner Antwort auf die gestrige Nachfrage des GdP-Landesvorsitzenden Andres Grün begrüßt der Innenminister den Weg der GdP, Probleme möglichst frühzeitig zu erkennen und zu lösen. Der entscheidende Teil seiner Antwort geben wir hier zitiert wieder:

„Ich darf Ihnen in diesem Zusammenhang versichern, dass die Erklärung des Landes Hessen vom 5. Dezember 2016, für das Besoldungsjahr 2016 auf die Einrede der zeitnahen Geltendmachung von Rechtsansprüchen zu verzichten, auch über den 31. Dezember 2016 hinaus Geltung behalten soll. Sollte das Bundesverfassungsgericht im Rahmen eines der anhängigen Musterstreitver-



fahren tatsächlich wider Erwarten feststellen, dass das Hessische Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetz 2016 mit strukturellen Defiziten behaftet ist und dem hessischen Gesetzgeber eine „Reparatur“ aufgeben, so würde sich eine solche Reparatur in diesem Falle auf den gesamten erforderlichen Zeitraum erstrecken. Sofern und soweit sich das verfassungsgerichtlich festgestellte Defizit des Jahres 2016 auch im Jahr 2017 fortsetzen sollte, ist daher im Ergebnis auch dieser Zeitraum von der Verzichtserklärung erfasst“.

GdP – wir kümmern uns!

SEMINAR „VORBEREITUNG AUF DEN RUHESTAND“

Teilnahmeberechtigt: GdP-Mitglieder (auch mit Partner), die noch kein Seminar „Vorbereitung auf den Ruhestand“ besucht haben. Wer bei der Anmeldung sich nicht mehr als zwei Jahre vor dem Ruhestand (Altersteilzeit, Rente und Pension) befindet kann berücksichtigt werden.

Dienstbefreiung kann nach § 69 Abs. 3 HBG (BeamtenInnen) oder § 1 Abs. 3 HBG i.V.m. § 29 TV-H (Tarifbeschäftigte) beantragt werden.

Seminartermin: **Dienstag, 08. März 2018 bis**
Donnerstag, 09. März 2018

Seminarort: Gasthaus „Zur Krone“, Am Stadttor 2, 36142 Tann/Rhön, Telefon: 06682-213, Webseite: www.krone-tann.de.

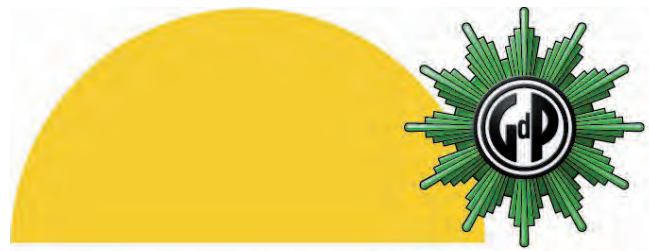
Vorgesehene Themen: Das Berufsleben ist zu Ende, was verändert sich? – Beihilfe – Rente – Deutsche Geschichte vor Ort – aktuelle gewerkschaftliche Informationen.

Für alle Teilnehmerrinnen und Teilnehmer kostenlos: Zwei Übernachtungen und drei Tage Vollpension im Gasthaus „Zur Krone“. Tagungsgetränke und Vorträge der Referenten. Busfahrt zum Point Alpha, Eintritt und Führung.

Anmeldungen: Ab sofort ist auf der Homepage der GdP-Hessen www.gdp.de/hessen unter Seminare und auf der Homepage der Senioren der GdP Hessen unter Seminare ein Formular eingestellt.

Anmeldungen sollten grundsätzlich per e-Mail erfolgen. Ist ausnahmsweise kein Zugang zum Internet möglich, kann bei Ruth Brunner, GdP Hessen, Wilhelmstraße 60a, 65183 Wiesbaden, Telefon: 0611-9922730, das Formular angefordert werden. *Vormerkungen sind nicht möglich.*

Es ist eine Anmeldegebühr von 40 Euro pro Teilnehmer zu entrichten, die auch im Verhinderungsfall nicht zurück erstattet wird.



SENIORENGRUPPE

Gewerkschaft der Polizei

Die Anmeldung wird erst wirksam, wenn die Überweisung auf das Konto der GdP, Wiesbadener Volksbank, IBAN: DE70 5109 0000 0006 7840 03, BIC: WIBADE5W, **Kennwort: Seminar Vorbereitung auf der Ruhestand 2016**, erfolgt ist.

Rückfragen an: Ewald Gerk, eMail: egerk@onlinehome.de oder Ruth Brunner, eMail: ruth.brunner@gdp.de oder bei den Seniorenvertretern der Bezirksgruppen.

Anmeldeschluss ist am
01. Februar 2018

Hinweis für Senioren: Ein Seniorenseminar wird wieder im Herbst 2018 für das Frühjahr 2019 ausgeschrieben.

Ewald Gerk
stv. Landesseniorenvorsitzender

IMPRESSUM



Informationen • Nachrichten • Mitteilungen

der Bezirksgruppen Südosthessen und Osthessen
der Gewerkschaft der Polizei und der
PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen

Für die Bereiche Gelnhausen, Hanau, Offenbach,
Fulda, Schlüchtern, Hersfeld-Rotenburg, Vogelsberg,
PASt Langenselbold, PASt Bad Hersfeld, PASt Petersberg

Herausgeber:

PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen
Wilhelmstraße 60a, 65183 Wiesbaden
Geschäftsführer: Heinrich R. Jud, Ppa. Andreas Grün
(Landesvorsitzender GdP Hessen)

Verleger:

POLREPORT-Verlagsges. mbH für Öffentlichkeitsarbeit,
Kölner Straße 132, 57290 Neunkirchen
Geschäftsführer: H. R. Jud

Büro Frankfurt:

Seckbacher Landstraße 6, 60389 Frankfurt
Telefon (0 69) 7 89 16 52

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Andreas Jochum, Stephan Buschhaus

Redaktion/Redaktionsanschrift:

GdP BZG Südosthessen
V.i.S.d.P. Thorsten Pfeiffer
Autobahnmeisterei Nr. 10, 63505 Langenselbold
GdP BZG Osthessen
V.i.S.d.P. Karsten Bech
Severingstr. 1-7, 36041 Fulda

Druck und Verarbeitung:

NK-Vertrieb GmbH, Abt. NK-DRUCK, 57290 Neunkirchen
Erscheinungsweise: 15.3. / 15.6. / 15.9. / 01.12.
Der Bezugspreis von € 2,60 ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr für Rücksendung oder Veröffentlichung übernommen. Nachdruck aller Artikel, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Kürzungen der Artikel bleiben vorbehalten; die mit Namen versehenen Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Alle Artikel werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Abgedruckte Beiträge gehen in das Verfügungsrecht des Herausgebers über. Die Benutzung von Anschriften zu Werbezwecken ist untersagt und wird als Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen über unlauteren Wettbewerb (Gesetz vom 7.6.1909) bzw. als Verletzung des Urheberrechts (Gesetz vom 09.9.1965) strafrechtlich verfolgt. Auch ist die Benutzung von Ausschnitten zur Anzeigenwerbung untersagt.

Redaktionsschluss 1.2. / 1.5. / 1.8. / 1.11.
(ISSN 0937-5333)